

pfarreiblatt

St. Anton • St. Michael - St. Johannes - St. Josef-Maihof - St. Karl - St. Leodegar im Hof - St. Maria zu Franziskanern - St. Paul

Lebensgrundlagen

Dank der Unterstützung aus Luzern floriert ein biologischer Landwirtschaftsbetrieb in Kolumbien. [Seite 2](#)

Adventskalender

Vier alternative Adventskalender bieten Kunst, Kultur, Gemeinschaft und vor allem viel Vorfreude auf Weihnachten. [Seite 3](#)

Schulden

Die Fachstelle für Schuldenfragen Luzern berät Einzelpersonen und Institutionen bei Fragen rund ums Thema Schulden. [Seite 4](#)



Damit Quartierfeste gelingen, müssen alle zusammenspannen – wie hier beim «BaBel»-Sommerfest 2013. Foto: zvg

Auf die Bedürfnisse schauen

Stellen Sie sich vor: Ein Elternpaar wünscht sich einen Flohmarkt in der Pfarrei. Die beiden finden es sinnvoll, Kleider, Sportartikel und Spielwaren an andere Kinder weiterzugeben und damit etwas gegen die Wegwerf-Mentalität der heutigen Zeit zu tun. Ausserdem lernen die Kinder, sich zu entscheiden, geben Sachen weg und suchen sich dafür andere aus. Die Organisation soll schlank und dienlich sein, damit möglichst viele Familien mithelfen und mitmachen können. Die Pfarrei kann die engagierten Eltern unterstützen, ihnen bei Öffentlichkeitsarbeit und Werbung helfen und im Pfarreizentrum Raum zur Verfügung stellen.

Szenenwechsel: Wie kann ein Sommerfest gelingen? Wenn Quartierkräfte wie Vereine und Gruppierungen, Pfarrei,

Jugendarbeit, Wohnbaugenossenschaften und Freiwillige zusammenspannen und mit grossen und kleinen Künstlern aus dem Quartier ein tolles Unterhaltungsprogramm auf die Bühne bringen. Wenn für das leibliche Wohl mit Essen und Trinken gesorgt ist und zuletzt alle gemeinsam aufräumen: dann wird das Fest zu «unserem» Fest.

Eigeninitiative unterstützen

Diese zwei Beispiele zeigen, wie sich die Kirche mit ihrer Sozialen Arbeit einbringen kann. «Ressourcen- und sozialraumorientierte Soziale Arbeit» nennt sich das. Gemeint sind Aktivität und Kreativität, Eigeninitiative einzelner oder von Gruppen, Veränderungen oder Qualitätsverbesserungen,

Zusammenarbeit und Partizipation, Begegnung und Zusammenspiel verschiedenster Fähigkeiten. Im Mittelpunkt stehen die Menschen, ihre Lebensqualität und ihr gutes Zusammenleben. Ihre Interessen werden wahrgenommen und mit ihren Kräften Projekte und Initiativen im unmittelbaren Lebensraum entwickelt. Die Sozialarbeitenden mit den Pfarreiteams wollen diese Arbeitsweise verstärkt anwenden.

Gertrud Hofer



Gertrud Hofer ist Sozialarbeiterin (Pfarrei St. Karl, Bereich Sozialdiakonie).

Hintergrund

Umweltschutz und Solidarität

dl. Der biologische Bauernhof «La Selva» im Hinterland von Medellín (siehe Haupttext) wird von der Katholischen Kirche Stadt Luzern und der Pfarrei St. Josef-Maihof unterstützt. Der vom Christlichen Verein Junger Menschen Medellín (ACJ-YMCA) betriebene Bauernhof bildet Jugendliche zu sogenannten «Umweltförderer/innen» aus. Die Jugendlichen lernen die lokalen Umweltprobleme kennen und werden in die Prinzipien der nachhaltigen Landwirtschaft eingeführt. Da die Schule aber einen ganzheitlichen Ansatz verfolgt, lernen die Jugendlichen auch den gewaltfreien und solidarischen Umgang im Zusammenleben und werden in der Persönlichkeitsentwicklung gestärkt.

In Kürze

Hilfe für Menschen in Not



Der Taifun Haiyan hat eine Spur der Verwüstung hinterlassen.

us. Der Kirchenrat der Katholischen Kirchgemeinde Luzern hat 15 000 Franken für Menschen in Notsituationen gesprochen. Die Summe geht an Caritas Schweiz. Sie wird auf den Philippinen, in Indien sowie im Libanon eingesetzt. 5000 Franken Soforthilfe gehen an die Opfer des verheerenden Taifuns Anfang November in den zentralen Philippinen, der mehr als 10 000 Todesopfer gefordert und ganze Landstriche verwüstet hat. «Die Menschen brauchen jetzt unsere Hilfe zum Überleben: Nahrungsmittel und Wasser, aber auch Decken, Planen und Kochutensilien», sagt Malou Vera, lokale Projektkoordinatorin der Caritas Schweiz auf den Philippinen. Caritas Schweiz wird die Nothilfe mit verschiedenen Partnerorganisationen durchführen, die in der Region gut verankert sind. Weitere 5000 Franken Soforthilfe kommen den Opfern des Zyklons an der Ostküste Indiens zugute sowie den Flüchtlingen des Syrienkonflikts im Libanon.

«Wir essen jetzt viel gesünder»

«La Selva» ist ein biologischer Landwirtschaftsbetrieb in der Nähe von Medellín. Hier lernen Jugendliche Wissenswertes über biologische Landwirtschaft und noch einiges mehr. Auch dank finanzieller Unterstützung aus Luzern (siehe Kasten). Hans Alberto Nikol sprach mit dem Absolventen Yorman Elias Correa (24).

Wie bist du nach «La Selva» gekommen?

Yorman Elias Correa: Nach der Matura wollte ich an der Universität Agronomie oder Veterinärmedizin studieren. Doch ich hatte kein Geld und musste mich neu orientieren. Über meine freiwillige Tätigkeit als Leiter einer kirchlichen Jugendgruppe habe ich die Einladung erhalten, am ersten Ausbildungsgang zum Umweltförderer im Betrieb «La Selva» teilzunehmen, der vom Christlichen Verein Junger Menschen Medellín (ACJ-YMCA) geführt wird.



Nach seiner Ausbildung auf dem biologischen Betrieb «La Selva» studiert Yorman Elias Correa heute an der staatlichen Fachhochschule. Dort bildet er sich weiter zum Fachmann in landwirtschaftlicher Kleinviehzucht. Foto: Hans Alberto Nikol

Dann war die Einladung also eine gute Chance für dich?

Zuerst sah ich nur Nachteile. «La Selva» liegt 20 Kilometer von meinem Zuhause entfernt. Das bedeutete jeden zweiten Samstag frühmorgens mehr als eine Stunde auf schlechten Wegen Velo fahren. Zudem ist das Gebiet für seine industrialisierten Monokulturen und die Behandlung mit Chemikalien bekannt. Doch dann hat sich ein Freund entschieden, die Schule zu besuchen. Das motivierte mich hinzugehen, aber auch die Auszahlung von Fahrtentschädigungen, die Abgabe von Zwischenmahlzeiten sowie die Aussicht, andere Jugendliche treffen zu können.

Was hast du in «La Selva» gelernt?

Ich wurde ein Jahr lang praxisnah in die biologische Landwirtschaft und die Kleinviehzucht eingeführt. Wir lernten, wie wichtig ein guter Boden und gesunde Tiere sind. Chemische Substanzen vergiften Böden, Produkte und schliesslich uns selbst. Man zeigte

uns natürliche Alternativen auf. Ich habe gelernt, wichtige Prinzipien umzusetzen. Dazu gehören der Respekt vor dem Leben, der Natur und vor uns selbst oder die Nutzung der Fruchtbarkeit der Natur zum Guten, ohne sie zu zerstören. Ebenso, dass andere Ansichten zu respektieren sind und man gleichzeitig zur eigenen Meinung stehen kann oder dass wir Differenzen zwischen den Geschlechtern und in den Familien gewaltlos lösen können. Nicht zuletzt habe ich in «La Selva» Freunde fürs Leben gefunden.

Was hat das Gelernte bei dir bewirkt?

Auf unserem Hof habe ich dort, wo ich konnte, von industrieller auf biologische Produktionsweise umgestellt. Ich habe angefangen, Kaninchen zu züchten. Wir essen jetzt viel gesünder.

Weiter konnte ich den Lehrer unserer Landschule überzeugen, mit den Schülern und ihren Familien Gemüsegärten anzulegen. Später hat der Animator des YMCA die Schule

bei der Gemüse- und Früchteproduktion beraten. Auch hielt er Schulstunden zur biologischen Produktionsweise sowie zu einem gesundem und gewaltfreiem Leben. 2011 habe ich im Auftrag der YMCA in unserem Weiler mit 30 Familien ein Projekt zur Kaninchenzucht verwirklicht. Das Ziel war es, die Ernährungssicherheit zu verbessern. In diesem Zusammenhang bildete ich mich mit Hilfe des YMCA weiter.

Was machst du jetzt?

Dank eines Stipendiums studiere ich seit 2012 an der Fachhochschule landwirtschaftliche Kleinviehzucht. Zurzeit mache ich im biologischen Landwirtschaftsbetrieb «La Selva» ein dreimonatiges Praktikum. Davon profitiert auch der YMCA, dem ich sehr dankbar bin und dem ich jetzt etwas zurückgeben kann.

Hans Alberto Nikol

Der Autor ist Leiter des Bereichs Sozialdiakonie der Katholischen Kirche Stadt Luzern. Kürzlich bereiste er Kolumbien.

Namen & Nachrichten

Der Heilige und sein Papst



Bruder Niklaus Kuster sprach über den Sonnengesang des Franziskus.

Fast 100 Personen folgten der Einladung des Männerforums und der Frauengemeinschaft St. Leodegar in den Wesemlintreff, wo der Kapuziner Niklaus Kuster Anfang November über den Sonnengesang des Franziskus sprach. Anlass gab das Jahresthema «Licht» der Pfarrei. In einem lebendigen, mit Bildern und Texten untermalten Vortrag zeigte Br. Niklaus den Sonnengesang als wohlkomponiertes Schöpfungslied und Glaubensbekenntnis. In der anschliessenden Fragerunde wurde er auch auf Papst Franziskus angesprochen. Kuster, der zurzeit an einem Buch über die Namensvettern arbeitet, gelang es aufzuzeigen, wie der neue Papst die franziskanische Spiritualität vorlebt. Es sei die vom Papst gelebte Geschwisterlichkeit und Liebe zu allen Geschöpfen, wie sie Franziskus von Assisi im Sonnengesang besingt.

Pfarrhausumbau steht bevor



Schon jetzt in Betrieb: Provisorische Bürocontainer im Franziskanergärtli.

Die Sanierungsarbeiten am Pfarrhaus St. Maria zu Franziskanern starten im kommenden Januar und dauern voraussichtlich ein Jahr. Schon jetzt in Betrieb genommen wurde ein Raumprovisorium im Franziskanergärtli, wo das Sekretariat und einige Büros von Mitarbeitenden während des Umbaus untergebracht sind. Dieser umfasst die bau- und energietechnische Sanierung des Pfarrhauses. Erneuert werden die Büroräume im ersten Obergeschoss, im zweiten Obergeschoss entstehen sieben Appartements. Die Wohnungen sollen zu günstigen Zinsen vermietet werden. Die Sanierungskosten belaufen sich auf rund 2,5 Millionen Franken.

Adventskalender viermal anders

us. Sie gehören zum Dezember wie die Grittibänzen zum Samichlaus. Adventskalender gibt es in verschiedensten Variationen. Seit einiger Zeit machen immer mehr alternative Angebote die vorweihnachtliche Wartezeit erträglicher.

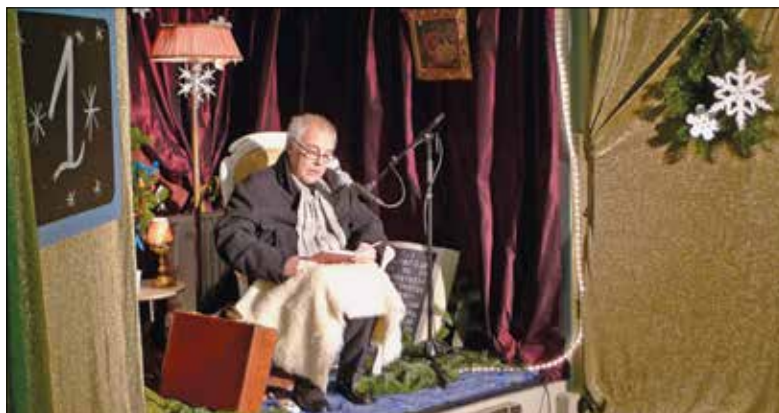
Was sich wohl dahinter verbirgt? Unzählige Kinder stellen sich im Dezember Tag für Tag diese Frage. Voller Erwartung, Vorfriede und mit einer gehörigen Portion Ungeduld öffnen sie eines der noch verschlossenen Türchen an ihrem Adventskalender. Und jedes Bildchen, das dahinter auftaucht, bringt sie dem ersehnten Weihnachtsfest ein kleines Stück näher. Ob fröhlich-farbig, romantisch-kit-schig, glitterbesetzt oder mit Schneelandschaften und allerhand Weihnachtssujets bedruckt, eines ist allen diesen Kalendern gleich: Sie verkürzen sie Zeit bis Weihnachten, – oder machen sie zumindest ein klein wenig erträglicher.

Doch nicht nur Kinder freuen sich auf das Fest der Feste. Damit die Grossen die Vorfriede mit den Kleinen teilen können, gibt es seit einiger Zeit alternative Adventskalender, auch in Luzern. Das Pfarreiblatt hat bei verschiedenen Veranstaltungen nachgefragt.

Kultur in der Loge

Die Loge an der Moosstrasse 26 ist seit nunmehr fast 10 Jahren auf Literatur und das gesprochene Wort («spoken word») spezialisiert. Mit ihrem kulturellen Adventskalender möchten die Organisatoren Jürg Lischer und André Schürmann verschiedene spartenübergreifende Projekte auf die Bühne bringen. Theater, Musik, Performance und Literatur und deren Mischformen stehen im Vordergrund. Es handelt sich um Kurzinterventionen aus den Kunstbereichen Theater, Literatur, Musik, Tanz oder Performance. Das ergibt zusammen einen «klassischen Adventskalender mit 24 Überraschungen», wie Jürg Lischer betont. «Wir möchten, dass sich die Leute überraschen lassen. Kinder lieben das. Warum nicht auch Erwachsene?

1.–23. Dezember, Loge Luzern, Moos-



Adventskalender des Luzerner Theaters mit dem Intendanten Dominique Mentha.

Foto: Luzerner Theater

strasse 26, jeweils 18.00; Dauer: 30 Minuten (Türöffnung 17.45; 17.00 Vorankündigung zum Programm im Schaufenster; Reservationen: 079 606 95 44; www.logeluzern.com

Adventsfenster im St. Karl

In der Pfarrei St. Karl geht im wahrsten Sinn des Wortes jeden Abend im Advent ein Fenster auf. Familien aus dem Quartier gestalten Adventsfenster, die besichtigt werden. Auch Institutionen machen mit. Zum Beispiel das Myconiushaus oder der Sentitreff. Manchmal steht die Tür eines Hauses offen, Begegnungen werden möglich. «Der Schein der erleuchteten Fenster ruft uns zusammen», sagt Jonas Hochstrasser, Religionslehrer in der Pfarrei St. Karl. «Die Adventsfenster im Quartier bieten Familien die Möglichkeit, das Warten auf Weihnachten mit einer kreativen Aktion und der Möglichkeit zum geselligen Beisammensein zu verkürzen. Mit den Adventsfenstern tragen wir schon seit Jahren bei zu einer nachbarschaftlichen Adventstradition.

Infos zu Daten, Gestaltenden und Adressen siehe Pfarreiseite St. Karl (Seite 10) oder jonas.hochstrasser@kathluzern.ch

Überraschungen im Theater

Unter den Arkaden des Luzerner Theaters öffnet sich jeden Abend im Advent ein Türchen des theatralischen Adventskalenders für eine kleine musikalische oder literarische Überraschung. Fleur Budry vom Luzerner Theater erklärt, um

was es geht: «Unser Adventskalender soll vor allem eins: Spass machen! Das Publikum setzt sich ohne zu wissen, was sich gleich abspielen wird, unter die Arkaden des Luzerner Theaters und erhält jeden Abend eine kleine Darbietung aus unserem Haus. Das kann in musikalischer Form sein, es werden Geschichten erzählt oder Tanzeinlagen stattfinden. Alle Sparten aus unserem Haus sind vertreten und so warten viele Überraschungen auf Gross und Klein.» Das passiert alles in einem kleinen geschmückten Container, der seine Türen jeweils um 17.30 öffnet, eine Altersbegrenzung gibt es nicht, dafür einen heissen selbstgemachten Tee.

1.–23. Dezember, jeweils 17.30, unter den Arkaden des Luzerner Theaters, Theaterstrasse 2; www.luzernertheater.ch

Täglich eine SMS von «smas.ch»

Für Jugendliche und junge Erwachsene bietet eine breite kirchliche Trägerschaft den SMS-Adventskalender «smas.ch» an. Wer möchte, bekommt jeden Tag per SMS einen Spruch auf sein Handy. Die Texte werden von Jugendlichen geschrieben. Bei «smas.ch» ist in den ganzen 24 Tagen immer jemand für persönliche Anfragen und Rückmeldungen erreichbar. In diesem Jahr wird «smas.ch» durch eine kostenlose App für iPhones und Android-Handys erweitert. Diese ist voraussichtlich ab dem 20. November verfügbar.

Abonnieren: «START SMAS» an 722 oder auf www.smas.ch

In Kürze

Stadt Luzern stellt Präsidentin



Synodenpräsidentin Iva Boutellier und Synodalratspräsident Thomas Trüb.

pd. Die Synode, das Parlament der katholischen Landeskirche des Kantons Luzern, wird für die kommenden zwei Jahre von einer Stadtluzernerin geleitet. Iva Boutellier (55) wurde an der Herbstsession der Synode vom 13. November zu deren Präsidentin gewählt. Neuer Präsident des Synodalrats ist der bisherige Vize Thomas Trüb (50) aus Meggen. Unter anderem verabschiedete das Parlament das Budget. Für das Jahr 2014 rechnet die Landeskirche bei Einnahmen von 9,2 Millionen Franken und Ausgaben von 9,67 Millionen Franken mit einem Defizit von 450 000 Franken. Dies obwohl die Kirchgemeinden höhere Beiträge entrichten müssen. Diese reichen jedoch nicht aus, um das Loch in der Kasse der Landeskirche zu stopfen, weil die eigenen Steuereinnahmen der Kirchgemeinden aufgrund der kantonalen Steuergesetzrevisionen weiter sinken.

Auszeichnung für «Solikarte»



Die Gewinnerinnen des Young Caritas Award 2013.

pd. Caritas Schweiz hat drei jungen Frauen den Young Caritas Award 2013 verliehen. Deborah Buess, Sereina Roffler und Cora Dubach werden für ihr Projekt «Solikarte» ausgezeichnet. Die Idee: An Migros-Kassen können Kunden statt der «Cumulus-Karte» die «Solikarte» zeigen. Die gesammelten Punkte fliessen anschliessend auf ein Spendenkonto. Der Erlös geht an bedürftige Menschen in der Schweiz (www.solikarte.ch). Mit dem Young Caritas Award zeichnet Caritas Schweiz jährlich Projekte von jungen Menschen aus, die sich mit Kreativität und hohem persönlichem Einsatz für eine gerechtere Welt engagieren.

Aus der Schuldenspirale finden

Schulden werfen Menschen aus der Bahn. Rund 1000 Personen suchen jedes Jahr Rat bei der Fachstelle für Schuldenfragen Luzern. Leichtsinn ist selten Grund für ihre Überschuldung. Viel eher die Last des Alltags: Zum Beispiel bei Krankheit, Stellenverlust oder Scheidung.

«In die Schuldenspirale kann jeder geraten», sagt Barbara Bracher, die das kleine Team der Schuldenberatung leitet. «Und es ist kaum jemand selbst schuld daran», betont Hans Egli, Präsident des Trägervereins. Die Statistik gibt ihnen recht: Von den rund 1000 Personen, die sich 2012 bei der Fachstelle meldeten, hatten sich beinahe drei Viertel überschuldet, weil sie arbeitslos geworden waren, Krankheit, Trennung oder Scheidung ihre Ausgaben in die Höhe schnellen liessen oder sie – oft im Nachgang zu einem solchen Ereignis – ihre finanzielle Situation falsch eingeschätzt hatten. «Die äusseren Umstände, Konsumwünsche und gesellschaftlicher Druck überfordern viele Menschen», erklärt Bracher. Sie spricht auch von «Konsum zur Stabilisierung des Gefühlshaushalts: Ich muss ein tolles Auto haben, damit ich dazugehöre. Dabei kann ich es mir nicht einmal auf Pump leisten.»

Schuldenlast wird grösser

Die fast 150 Haushalte, welche die Schuldenberatung 2012 begleitete, waren durchschnittlich mit 97 000 Franken verschuldet, 26 000 Franken mehr als im Vorjahr. Dabei sind die Klienten häufig nicht Personen

Ins Leben zurückfinden

dt. Die Kollekte, die am Feiertag Mariä Erhöhung, am 8. Dezember, in den Gottesdiensten im Kanton Luzern aufgenommen wird, kommt der Fachstelle für Schuldenfragen Luzern zugute. Die Stelle hilft verschuldeten Personen, einen Ausweg aus ihrer finanziell misslichen Lage zu finden. Eine Aufgabe im Dienst der Gesellschaft, von der beide Seiten profi-



Wenn die Rechnungen und Mahnungen sich häufen: Überschuldete Menschen verlieren oft jegliche Lebensperspektiven. Foto: Dominik Thali

mit tiefem Einkommen. Im Gegenteil: «Je höher das Einkommen, desto höher die Verschuldung», stellt Bracher fest. Aus logischen Gründen: Wer viel verdient, erhält leicht einen Konsumkredit, wenn es mal gleichwohl eng wird. Verschuldete Menschen holen freilich meist zu spät Hilfe – im Schnitt erst nach fünf Jahren. Dabei bewirke die Schuldenberatung viel, sagt Hans Egli. «Einerseits können unsere Klienten ihre Ausstände wieder begleichen, gerade auch beim Steueramt. Andererseits

vermeiden wir hohe soziale Folgekosten.» Will heissen: Schuldner geht es gesundheitlich wieder besser, sie lassen sich auf dem Arbeitsmarkt wieder vermitteln, die Zusammenarbeit mit den Behörden verbessert sich. «Für einen Franken, der in die Schuldenberatung investiert wird, kommen etwa drei zurück», erklärt Egli. Die Einnahmen aus der Kollekte vom 8. Dezember gäben deshalb, Menschen wieder eine Perspektive für ihr Leben.

Dominik Thali

tieren: die Schuldnerinnen und Schuldner, weil sie wieder ins Leben zurückfinden, Staat und Wirtschaft, weil jeder in die Schuldenberatung investierte Franken sich auszahlt – über Schulden, die zurückbezahlt werden können.

Auf Spenden angewiesen

Die Schuldenfachstelle besteht seit 2003 und wird von einem Verein getragen, in

dem alle Interessierten Mitglied werden können, sowohl Privatpersonen als auch Kirchgemeinden und Pfarreien. Sie finanziert sich über Leistungsaufträge der öffentlichen Hand und ist auf Spenden angewiesen.

Spendenkonto: Fachstelle für Schuldenfragen, Töpferstrasse 5, Luzern
CH39 0077 8188 2355 9200 1
www.lu.schulden.ch

Berufen, Zeichen der Hoffnung zu setzen

Die wechselvolle Geschichte der missionarischen Präsenz von Schweizer Missionarinnen und Missionaren stösst auf kein grosses Interesse. Diese Persönlichkeiten dem Vergessen zu entreissen, erweist sich so als schwieriges Vorhaben. Eine neue Buchpublikation versucht es trotzdem.

Einmal setzten sich viele Missionare mit einem ausgeprägten Sendungsbewusstsein das ehrgeizige Ziel, Menschen, die als «Heiden» galten, auf eine gute Bahn zu bringen. Mit ihrem Übereifer und fehlendem Respekt für das Anderssein der Menschen vor Ort handelten sie sich nicht selten den Vorwurf ein, am Elend der Bevölkerung in der südlichen Hälfte der Weltkugel mitschuldig zu sein. Erschwerend wirkt sich die Tatsache aus, dass die Geschichte missionarischer Präsenz mehrheitlich aus der Perspektive der Missionare geschrieben wurde. Dies wirkt umso befremdlicher, als Frauen die Mehrheit des missionarischen Personals stellten, aber nur als Gehilfinnen der Missionare gewürdigt werden.

Ein lange gehegter Wunsch

Fünfzehn missionarische Porträts rufen ein längst vergessenes missionarisches Potenzial aus dem Grossraum Luzern in Erinnerung. Die Porträts belegen, dass jedes missionarische Engagement nur als Einsatz für Gerechtigkeit, Freiheit und die Würde

Buchtipps

Veränderung ist möglich



Fünfzehn historische Porträts von Missionarinnen und Missionaren aus dem Grossraum Luzern.

Ernstpeter Heiniger, *Veränderung ist möglich... Querdenker und Grenzgängerinnen im missionarischen Einsatz*, Rex Verlag Luzern 2013, 312 Seiten.

des Menschen verstanden werden kann. Weiter sind diese missionarischen Einsätze als selbstloser Dienst zu kennzeichnen, weil damit weder Lob noch Anerkennung zu erwarten sind und ein Arrangement mit etablierten Herrschaftsstrukturen ein weit weniger konfliktbehaftetes Leben zulassen würde.

Im 19. Jahrhundert hatten sich mehrere Frauenkongregationen mit Schwestern, die über eine Ausbildung als Lehrerinnen verfügten, in der Schweiz Ansehen und Achtung erwerben können (zum Beispiel Baldegg, Menzingen, Ingenbohl und Cham). Lange unerfüllt hingegen war der Wunsch lediger Frauen geblieben, innerhalb einer Gemeinschaft mit einer katholisch geprägten Spiritualität im Dienste von Menschen zu stehen. Am Beispiel der St.-Anna-Schwestern lässt sich eine mögliche Ausfaltung dieses Wunsches aufzeigen.

Die Gründung des St.-Anna-Vereins initiierten Wilhelm Meyer, Regens des Priesterseminars in Luzern, und der Stanser Nationalrat Hans von Matt. Die eigentliche Promotorin und Gründerin war Emilie Dormann. Der St.-Anna-Verein bot jungen Frauen die Möglichkeit, auch ausserhalb von Klostermauern in einer religiösen Gemeinschaft zu leben.

Anfänge missionarischer Präsenz

Die Gründer des St.-Anna-Vereins wollten Wöchnerinnen und später auch Kranke, die unter den sozialen Verhältnissen litten, ganzheitlich unterstützen. Emilie Dormann wurde als Leiterin des St.-Anna-Vereins und der Privat-



St.-Anna-Schwestern auf Krankenbesuch in Indien (1927). Foto: zvg

klinik auf Bramberg eingesetzt. Wegen der steigenden Nachfrage nach Pflegedienstleistungen traf sie den mutigen Entscheid, das Sanatorium St. Anna und ein Mutterhaus zu errichten. Die steigende Bekanntheit legte die Übernahme von Kliniken im Tessin, in Freiburg und Zürich nahe. Mit den ersten Einsätzen in Indien und dem Bau des St. Ann's Hospital gab sich die junge Gemeinschaft ein missionarisches Profil.

Aus bescheidenen Anfängen entwickelte sich eine schweizerisch-indische Gemeinschaft. Indische Frauen, die teilweise über eine Ausbildung als Lehrerinnen verfügten, brachten ein zusätzliches missionarisches Potenzial ein. Erziehung und Bildung nuancierten die ursprüngliche Zielsetzung des St.-Anna-Vereins.

Die fehlende Kommunikation während des Zweiten Weltkrieges mit der Leitung in Luzern, aber noch mehr die wachsende Zahl indischer Mitglieder, das Profil der Projekte in Indien sowie missionarische Einsätze in Ostafrika drängten auf eine Neuorganisation der Gemeinschaft bezüglich

Rechtsform und Leitung. Trotz der organisatorischen und spirituellen Neuausrichtung blieb das Ziel unverändert: Achtsam zu bleiben für die Not der Menschen und gleichzeitig die barmherzige Liebe Gottes in der missionarischen Präsenz der Gemeinschaft sichtbar zu machen.

Gottes Liebe sichtbar machen

In den menschlichen Nöten, mit denen die Gemeinschaft in Europa und in übrigen Kontinenten konfrontiert wurde, suchten die Mitglieder den Willen Gottes zu erkennen und auf diese Herausforderung mit dem der Gemeinschaft eigenen Charisma zu antworten. Damit erklärt sich die breite Palette missionarischer Aktivitäten in Bildung, Gesundheit und Diakonie. Missionarische Präsenz besteht in Antworten auf die Zeichen der Zeit. «Gott zu Lieb» als Motivation und Grundhaltung missionarischer Praxis gab und gibt der Gemeinschaft der St.-Anna-Schwestern ein Profil. Deshalb sind sie mehr als nur Vorläufer einer spitalexternen Spitex.

Ernstpeter Heiniger

Gottesdienste

Freitag, 29. November

17.30 Gottesdienst für die Jubilare, Kirche St. Michael

Samstag, 30. November

18.00 Eucharistiefeier, Kirche St. Anton

1. Adventssonntag, 1. Dezember

9.00 Eucharistiefeier, Kirche St. Michael

10.30 Eucharistiefeier, Kirche St. Anton

Gestaltung: Reto Kaufmann, Orgel: Samuel Staffelbach, Kollekte: Uni Fribourg
Anschliessend lädt der Pfarreirat in St. Anton zum Beginn des neuen Kirchenjahres zu einem Apéro ein

Mittwoch, 4. Dezember, Rorate

6.30 Kirche St. Anton, mitgestaltet von den 5. Klassen Wartegg und Kindern des Jugendchors, Orgel: Samuel Staffelbach

6.30 Unterkirche St. Michael, mitgestaltet von Schüler/innen des Schulhauses Geissensteins, Orgel: Mutsumi Ueno

Jeweils mit anschliessendem Zmorge.

In St. Michael kann am Stand der Lismerfrauen Gestricktes eingekauft werden

Samstag, 7. Dezember, Samichlaus

16.30 Nach einer Geschichte am Feuer Aussendung des Samichlaus vor der Kirche St. Anton

16.30 Feierlicher Samichlausauszug mit Segnung aus der Kirche St. Michael

18.00 Eucharistiefeier, Kirche St. Anton
Gestaltung: Dominika Notter

Musikalische Gestaltung, Chor Belcanta

Sonntag, 8. Dezember

Maria Empfängnis

10.30 Eucharistiefeier mit der Missione Cattolica Italiana, Kirche St. Anton

Gestaltung: Reto Kaufmann und Don Mimmo Basile, Orgel: Fred Gassmann,

Kollekte: Schuldenberatung

Kein Gottesdienst in St. Michael

Mittwoch, 11. Dezember, Rorate

6.30 Kapelle St. Anton

Orgel: Samuel Staffelbach

6.30 Unterkirche St. Michael

Musik: Harfe

mit jeweils anschliessendem Zmorge

Werktagsgottesdienste

Freitag, 29. November, kein Gottesdienst im Matthof

Freitag, 6. Dezember, 18.00 Eucharistiefeier Kapelle Matthof

Dienstag, 3. und 10. Dezember, 9.00

Eucharistiefeier, Kapelle Matthof

Rosenkranzgebete

Freitags, 17.00, Unterkirche St. Michael

Stunde der Achtsamkeit

Donnerstags, 19.00 und/oder 19.30

Kirche St. Michael

Alles hat seine Zeit

Ab diesem Advent gibt es in den Pfarreien St. Anton · St. Michael einheitlichere Anfangszeiten für die Gottesdienste.



Liechtli-Gottesdienst in der Pfarrei St. Anton. Fotos: Katechese

Wenn am ersten Advent das neue Kirchenjahr beginnt, gehen wir in unser zweites Jahr als Pfarreien St. Anton · St. Michael mit einem Pfarreiteam. Trotz mancher Kritiker ist die Mehrheit unserer Pfarreiangehörigen über den Zusammenschluss froh. Sind doch so immer wieder neue Begegnungen möglich und das Angebot in beiden Kirchen und Pfarreizentren – oben und unten – vielseitiger. Ob Pfarreirat, der Kinder- und Jugendchor oder auch die gemeinsamen Feste – das alles wird als Pfarrei St. Anton · St. Michael umfassend erlebt und gefeiert.

Festgottesdienste immer um 10.30

Um diese positive Entwicklung weiter zu fördern, haben

wir beschlossen, dass es in Zukunft gleichbleibende Anfangszeiten geben soll: Der Samstagsabend-Gottesdienst im St. Anton beginnt ob Winter oder Sommer immer um 18.00 und der Sonntagsgottesdienst im St. Michael um 9.00 und im St. Anton um 10.30, wie bisher. Neu ist, dass auch alle gemeinsamen Gottesdienste – das heisst, wenn es nur einen am Sonntag gibt – ebenfalls um 10.30 beginnen (egal ob im St. Michael oder St. Anton).

Wir wünschen Ihnen allen eine besinnliche und erfüllte Adventszeit.

Für das Pfarreiteam
Burghard Förster



Der Stern führt in St. Michael den Räbeliechtli-Umzug an.

Pfarreiagenda

Brücke – Le pont

Weihnachtsverkauf

Freitag, 29. November, 9.00–18.00

Samstag, 30. November, 8.00–12.00

im Einkaufszentrum Schönbühl

Team Brücke – Le pont

Pfadessen St. Michael

Adventskränze abholen

Am Sonntag, 1. Dezember, nach dem 9.00-Gottesdienst in St. Michael können die bestellten Kränze abgeholt werden.

Wandergruppe St. Michael – St. Paul

Chlausnachmittag

Montag, 2. Dezember

Zum Abschlusshöck des Wanderjahres treffen wir uns wieder im Restaurant Schwyzerhüsli. Bus Linie 10 ab Bahnhof um 14.15 bis Endstation, nach 15 Minuten zu Fuss erreichen wir das Restaurant. Der Samichlaus freut sich, viele Wanderer begrüßen zu dürfen. Infos: Hansruedi Bachmann, 041 310 68 34

Mittagstisch

Dienstag, 3. Dezember, 12.15

Pfarreisaal St. Anton. Anmeldung bis

Montag, 2. Dezember, 11.00, Telefon

041 229 91 00, st.anton@kathluzern.ch

Seniorentreff

Samichlaus-Feier

Donnerstag, 5. Dezember, 14.30

Pfarreisaal St. Anton. Wir laden alle Senioren und Seniorinnen der Pfarreien St. Anton · St. Michael herzlich ein, einen gemütlichen Nachmittag mit Überraschungen und feinem Zvieri zu verbringen. Auf eine rege Teilnahme freuen sich der Samichlaus mit Schmutzli und das

Team Seniorentreff

JBL Jugendblasorchester Stadt Luzern

Adventskonzert

Sonntag, 8. Dezember, 17.00

Kirche St. Michael. Eintritt frei/Türkollekte, anschliessend Apéro

Adventssingen

Mittwoch, 11. Dezember, 15.00–17.00

Pfarreisaal St. Michael; Adventssingen für Kleine von 0 bis 8 Jahren, Mütter, Väter, Grosseltern. Wir singen Lieder zusammen mit dem Vorchor, hören eine Geschichte, basteln Weihnachtssterne und essen zusammen ein Zvieri, Kosten: 3 Franken.

Pfarreiagenda

Voranzeige Frauengemeinschaft St. Anton
Adventsfeier

Freitag, 13. Dezember, 19.30

Kapelle St. Anton. Wir stimmen uns auf Weihnachten ein, anschliessend gemütliches Beisammensein. Alle (auch nicht FG-Mitglieder) sind willkommen.

Voranzeige

Kreativ-Nachmittag

Thema: Weihnachten

Mittwoch, 18. Dezember, 13.30–15.30

kleiner Saal, St. Anton. Für Kinder von 4 bis 8 Jahren, 8 Franken mit Zobig, Anmeldung bis 16. Dezember an: marlis.feer@kathluzern.ch, 079 359 64 59

Regelmässige Angebote

St. Anton

Ehemals KAB: Jassen

FR, 29. November, 19.00;
 FR, 6. Dezember, 18.30, kleiner Saal

Pfarrei: Krabbeltreff

DO, 5./12. Dezember, kleiner Saal

Offenes Malen

DI, 3. Dezember, 13.15–16.15
 Malatelier, Auskunft und Anmeldung:
 041 229 91 20

A + O: Yoga

DI, 10. Dezember, 9.30, kleiner Saal

St. Michael

Seniorenjassen

MI, 4. Dezember, 14.00, kleiner Saal
 Bitte Znüni und Getränk selber mitbringen



Eingang zum Dschungel. Foto: Thomas Betschart

Weihnachtsgeschenke-Aktion für die Gassenküche

Gesucht werden neuwertige, warme Kleidung für Männer und Frauen (Pullover, Handschuhe, Schals) und neue Wäsche (T-Shirts, Socken, Unterwäsche). Bitte keine Secondhand-Wäsche. Auch: Zahnpasta, Duschmittel, Gebührensäcke 35 l (werden sehr gewünscht!). Die Geschenke werden den Besucher/innen bei der Weihnachtsfeier überreicht. Die eingepackten und deklarierten Geschenke (Mann/Frau, Grösse/Inhalt) bitte bis 18. Dezember in den Pfarreisekretariaten St. Anton und St. Michael abgeben. Spenden sind auch willkommen. Herzlichen Dank. Bei Fragen: Imelda Farrer, 041 360 78 83

Mecheler Dschungel

Am Samstag, 16. November sind wir in den Mecheler Jungle eingetaucht. Im üppigen, grünen Dickicht, das von einer Vielzahl wilder und exotischer Tiere und Dschungelbewohner bevölkert wurde, erhielten die Gäste einen Einblick in das Expeditions- und Pfadileben. Zuerst verwöhnte uns ein feines Essen. Wilde Tiere, lustige Äffchen, moderne Einge-

borene, mutige Entdecker, Filmeinlagen und viele tolle Rückblicke aus Lagern und Pfadileben bereicherten den Abend. Herzlichen Dank an alle Leiterinnen und Kinder für euren riesen Einsatz!

Euer Präses, Thomas Betschart

Unsere Verstorbenen

12. 11. Rosa Heggli, Matthofring 56;
 15. 11. Clara Pigoni-Bolliger, Studthal-
 denhöhe 4; 17. 11. Karl Hartmann-Ulrich,
 Imfangring 16

Kontakte

Pfarreien St. Anton • St. Michael

St. Anton

Langensandstrasse 5, 6005 Luzern
 Tel. 041 229 91 00, Fax 041 229 91 01
 E-Mail: st.anton@kathluzern.ch
 Sekretariat: MO–FR, 8.30–11.30,
 14.30–16.30

St. Michael

Rodteggstrasse 6, 6005 Luzern
 Tel. 041 229 97 00, Fax 041 229 97 01
 E-Mail: st.michael@kathluzern.ch
 Sekretariat: MO–FR, 8.30–11.30

Jesuitenkirche

1. Adventssonntag, 1. Dezember

Predigt: Professorin Verena Lenzen
 Kollekte zugunsten der Universität Freiburg (Schweiz)
 15.00 Kirchenmusik unserer Zeit: Ernst Pepping, Partita über «Wie schön leuchtet der Morgenstern»; Mutsumi Ueno, Orgel
 17.00 Lichtfeier der Kantonsschule Luzern

Montag, 2. Dezember

17.15 Messfeier, anschliessend Andacht im Geiste der hl. Theresia von Lisieux

Dienstag, 3. Dezember

Franz-Xaver, Kirchenpatron
 10.30 Gottesdienst zum Patrozinium der Jesuitenkirche
 Musik: Julián Goldstein, Trompete, und Elisabeth Zawadke, Orgel
 18.15 497. Orgelvesper. 30 Minuten Orgelmusik; Udo Zimmermann, Orgel; Marc Dahinden, Bariton; Werke von Richard Wagner, Louis Vierne und Franz Pfister
 18.00 Programmeinführung in der Sakristei
 Eintritt frei, Kollekte

Mittwoch, 4. Dezember

12.15–12.45 «MittWortsMusik – BACHab! ABbach. Bach meets Classic». W. A. Mozart und J. S. Bach: Präludium & Fuge F-Dur, K. 404a, L. v. Beethoven und L. Boccherini; Chamber Soloists Lucerne; Daniel Dodds, Violine; Markus Wieser, Viola; Jürg Eichenberger, Violoncello; Teres Steiger, Texte

Freitag, 6. Dezember

7.00 Rorate-Messe bei Kerzenlicht

2. Adventssonntag, 8. Dezember

Predigt: Präfekt P. Hansruedi Kleiber SJ
 Kollekte: Hochschuleseelsorge; 17.00 Kirchenmusik
 10.00 und 15.00 Musik: orthodoxe Gesänge mit dem Vokalensemble Ermitage aus St. Petersburg
 17.00 Musik: P. Theo Flury, Marianische Antiphonen; Luzerner Mädchenchor und Luzerner Sängerknaben; Eberhard Rex und Anna-Katharina Kalmbach, Leitung

Dienstag, 10. Dezember
 18.15 498. Orgelvesper. 30 Minuten Orgelmusik. Stefan Engels, Leipzig/South Carolina (USA) spielt Werke von Sigfrid Karg-Elert (1877–1933)

18.00 Programmeinführung in der Sakristei

Eintritt frei, Kollekte

Mittwoch, 11. Dezember

12.15–12.45 «MittWortsMusik – BACHab! Überfliessende Arien». Arien aus Kantaten von J. S. Bach für Alt, Oboe und Continuo; Ursina Patzen, Gesang; Fabienne Rosset, Oboe; Salvatore Mazzonello, Orgel; Josef Bättig, Texte



Franz Xaver tauft Einwohner Indiens. Das Deckengemälde in der Jesuitenkirche nimmt Bezug auf die Missionstätigkeit des Kirchenpatrons, dessen Namenstag am 3. Dezember gefeiert wird.

Gottesdienstzeiten

Eucharistiefeiern: Wochentage:
 MO, DO 17.15; DI, MI, FR, SA 7.00;
 Sonntag: 7.00, 10.00, 15.00, 17.00;
 Beichthören: SO 9.15

Kontakt

Präfekt: P. Dr. Hansruedi Kleiber SJ
 Präfektur: Sonnenbergstrasse 11,
 6005 Luzern
 Telefon: 041 240 31 33
 E-Mail: hansruedi.kleiber@kathluzern.ch
 Sekretariat (MO- und DO-Nachmittag,
 DI ganzer Tag):
 Anita Haas, Telefon 077 489 05 79
 E-Mail: anita.haas@kathluzern.ch
 Internet: www.jesuitenkirche-luzern.ch
 Sakristei: Sakristan Markus Hermann,
 Telefon 079 275 43 18
 Hochschuleseelsorge: P. Jiří Obruča SJ,
 www.unilu.ch/horizonte

Gottesdienste

1. Adventssonntag, 1. Dezember

10.30 Kommunionfeier mit Choral
Verabschiedung von Richard Kern
Gestaltung: Guido Gassmann
Musik: Gregorianik und a cappella mit
der Männergruppe «Vocabular», Beat
Heimgartner, Orgel
Kollekte: Aids-Hilfe Schweiz
Adventskranz-Verkauf nach dem Gottes-
dienst von Blauring
17.00 Konzert mit Nadja Räss

2. Adventssonntag, 8. Dezember

10.30 Kommunionfeier
Gestaltung: Ingrid Bruderhofer
Musik: Johannes-Chor, Beat Heimgartner,
Orgel
Kollekte: Fachstelle für Schuldenfragen
17.00 Adventskonzert mit Gruppe Inish

Regelmässig in St. Johannes

Gottesdienst am Freitag, 9.00
Rosenkranz am Mittwoch, 19.00
Morgenlob am Donnerstag, 8.15–8.45

In der Schönstattkapelle

Jeden Freitag, 14.30–16.30 stille An-
betung
Jeden 15. des Monats Eucharistiefeier
um 18.00

Bei den Rita-Schwestern

Jeden Dienstag, 7.30 Eucharistiefeier
bei den Rita-Schwestern, Seeburg-
strasse 35. Jeden letzten Donnerstag im
Monat, 16.00 Ritamesse in der Kapelle

Tertianum Bellerive

Freitag, 6. Dezember, 14.30 Advents-
feier
Am Freitag, 27. Dezember ist kein Got-
tesdienst an der Kreuzbuchstrasse 33b

Kontakt

Pfarrei St. Johannes
Schädritstrasse 26, 6006 Luzern
Tel. 041 229 92 00, Fax 041 229 92 01
E-Mail: st.johannes@kathluzern.ch
www.johanneskirche.ch
www.kathluzern.ch
Seelsorgeteam:
Alois Metz, Gemeindeleiter

Musik – Botschaft der Solidarität

Die Johanneskirche ist in der Adventszeit Gastgeberin für Musiker aus verschiedensten Kulturen.



Nadja Räss. Foto: Andi Brunner

Am 22. August 2005 gastierte Daniel Barenboim mit seinem West-Eastern Divan Orchestra im palästinensischen Autonomiegebiet Ramallah. Ein historisches Ereignis. Denn das Orchester besteht zur Hälfte aus arabischen und israelischen Jungmusikern. Von bewaffneten Schutztruppen umgeben, erklangen Mozart und Beethovens Fünfte. Am Ende des Konzerts wandte sich Daniel Barenboim mit bewegenden Worten ans Publikum:

Musik lässt aufeinander hören

«Sehr geehrte Damen und Herren! Was ich Ihnen zu sagen habe, habe ich bereits in der Musik gesagt. Dennoch möchte ich Ihnen mitteilen, dass dieses Orchester aus wunderbaren, intelligenten und mutigen Menschen aus Palästina, Israel, aus dem Libanon, aus Syrien, Jordanien, Ägypten und Spanien besteht. Alle von ihnen sind sehr mutige Menschen. ... Die Tatsache, dass diese wunderbaren Menschen zusammen musizieren,

bringt keinen Frieden. Was es bringen kann, ist das Verständnis, die Geduld, den Mut und die Neugier, auf die Geschichte des jeweils anderen zu hören.» Im Advent will die Johanneskirche Gastgeberin dieser Solidarität sein. Die fabelhafte Jodlerin Nadja Räss wird am 1. Dezember schweizerische mit afrikanischer Musik verbinden. Eine Woche später musizieren einheimische Musiker zusammen mit Brandon Wade, einem waschechten Iren und lassen irische Advent-Chorals erklingen. Zum offenen Singen am 14. Dezember lädt der Johannes-Chor ein.

Es wird Advent

Die Johanneskirche wird im Advent zum Treffpunkt verschiedenster Menschen, die sich in der Musik verbinden. Daniel Barenboim beendete das besagte Konzert mit den Worten: «Darum geht es! Deshalb sind wir mit der Botschaft der Menschlichkeit zu Ihnen gekommen.»

Alois Metz

Unsere Taufkinder

Lia Lütenegger, Nayana Tunprenkaj
Noa Christen

Unsere Verstorbenen

Hedwig Rütschi, 68 Jahre, Schädritrain 2; Hedwig Wobmann, 95 Jahre, BZ Staffelnhof, vorher Kreuzbuchrain 10

Pfarreiagenda

Aktiv im Alter

Besinnliche Feier im Advent

Donnerstag, 5. Dezember, 15.30–18.00
Beginn in der Kirche St. Johannes, anschliessend Nachtessen im Würzenbachsaal. Anmeldung bis 2. Dezember an Agnes Gantner, Würzenbachstrasse 17, 6006 Luzern, 041 370 66 37

Samichlaus-Trychle Büttenen

Donnerstag, 5. Dezember, ab 18.00,
Büttenentreff, Büttenenhalde 42

Irish-Advent mit Inish

Sonntag, 8. Dezember, 17.00, Kirche
St. Johannes
Eintritt: 25 Franken. Tickets: www.starticket.ch, 0900 325 325

Vesper im Kloster Gerlisberg

Sonntag, 8. Dezember, 17.00, Kloster-
kirche Gerlisberg
Mit Petra Galliker, Sopran; Silvia Aepli,
Alt; Josef Scharf, Tenor; Simon Hebeisen,
Bass; Gian-Andrea Aepli, Kantor;
Viktor Aepli, Orgel.

Würzenbach-Bühne

Gospel mit Freddy Washington

Montag, 9. Dezember, 19.30, Unterkirche
«Gospel ist nur dann echt, wenn er mit
Herz und Seele gesungen wird» (Zitat
Freddy Washington).
Tickets: LZ-Corner, Pilatusstrasse 12,
Luzern.
Gemeinsames Singen mit Freddy
Washington für Konzertbesucher, 17.30
(Dauer 1 Stunde), Anmeldung per SMS:
077 494 69 02.

Kerzenziehen Büttenen

Donnerstag, 12. Dezember,
15.30–20.00
Freitag, 13. Dezember, 15.30–20.00
und 20.00–21.30 nur für Erwachsene
Samstag, 14. Dezember, 9.00–12.00
Büttenentreff, Büttenenhalde 42

Wienachtszyt – Wienachtskläng

Samstag, 14. Dezember, 18.00, Kirche
St. Johannes
«So sings und klingts im St. Johannes!»
Unter diesem Motto steht das offene
Weihnachtssingen. Begleiten werden Sie
durch das Programm der Kinderchor
Musigtraum, der Johannes-Chor,
Susanne Gfeller, Singleiterin «Stimm-
volk», und Stefan Bolzern, Piano.

Gottesdienste

Übergangszeit

Wegen Umbau bleibt die Kirche geschlossen. Bitte beachten Sie das Gottesdienstangebot in der Pfarrei St. Karl und in den anderen Pfarreien.

Freitag, 29. November

10.00 Altersheim Landgut Unterlöchli
Gottesdienst mit Kommunionfeier

Samstag, 30. November

17.00 Kapelle, Zäme i Advent
Anschliessend Spaziergang zum Rotsee und zum Feuer im Schildgärtli
Gestaltung: Giuseppe Corbino, Franz Zemp

1. Adventssonntag, 1. Dezember

10.00 Kapelle, Zwischenhalt
Gestaltung: Beat Waldis

Mittwoch, 4. Dezember

9.00 Kapelle, Frauengottesdienst

Donnerstag, 5. Dezember

16.00 Betagtenzentrum Rosenberg
Gottesdienst mit Kommunionfeier

Freitag, 6. Dezember

6.30 Kapelle, Roratogottesdienst
Gestaltung: Franz Zemp
Anschliessend Zmorge im Café Cherry
10.00 Altersheim Landgut Unterlöchli
Gottesdienst mit Kommunionfeier

2. Adventssonntag, 8. Dezember

Maria Erwählung

10.00 Kirche St. Karl, Gottesdienst mit Eucharistiefeier und Gedenken an Verstorbene; Predigt: Franz Zemp
Kollekte: Fachstelle für Schuldenfragen Luzern

Unsere Verstorbenen

31. 10. Toni Albisser; 1. 11. Erich Pöll;
4. 11. Marie Lampart-Frey; 8. 11. Anna Müller

Kontakt

Pfarrei St. Josef-Maihof
Rosenberghöhe 6, 6004 Luzern
Tel. 041 229 93 00, Fax 041 229 93 01
E-Mail: st.josef@kathluzern.ch
www.dermai Hof.ch
Sekretariat: MO–FR, 8.30–12.00/14.00–17.00. Mittwochnachmittag geschlossen
Pfarreileitung: Franz Zemp, 041 229 93 10
Sozialberatung:
Brigitta Loosli, 041 229 93 20
Hauswartin / Sakristanin:
Hilda Lötscher, 041 229 93 75

Räume für Menschen

Die Weiterentwicklung der Pfarrei St. Josef nimmt mit den Räumen im MaiHof immer mehr Gestalt an.

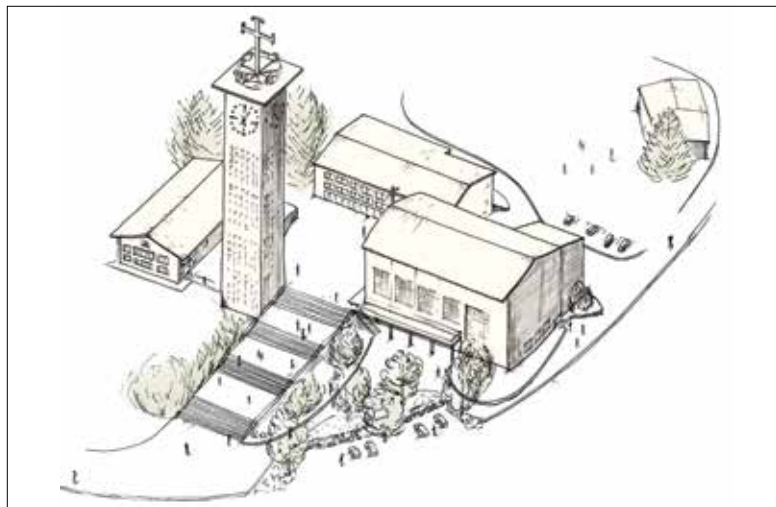


Illustration auf der Orientierungstafel. Gestaltung: zraggen kommunikation, Luzern

Die abgebildete Illustration an der Infotafel wird zukünftig Menschen am Fuss der Kirchentreppe begrüßen. Der MaiHof heisst ab Januar 2014 Menschen unterschiedlicher Herkunft willkommen. Deshalb steht nicht nur auf der Infotafel, sondern überall, wo vom MaiHof die Rede sein wird – auf Flyern, Plakaten oder Briefen – von nun an der Zusatz «Räume für Menschen». Dieser Untertitel weist auf die vielfältig nutzbaren Räume hin und signalisiert, dass die Pfarrei mit ihrer Neuausrichtung zu einem offenen Begegnungs- und Veranstaltungsort wird.

Offener Geist im MaiHof

Das alte Pfarrhaus, das ehemalige Pfarreiheim und die Kirche St. Josef bilden einen Hof. Die Gebäude werden so genutzt, dass sich der Hof zum lebendigen Zentrum entwickelt: Sei es im Gottesdienst oder Konzert im Kirchensaal, im stillen Gebet in der Kapelle, am Empfang im Bistro, am Mittagstisch im kleinen Saal oder an einem Kurs in einem der Gruppenräume. Ein Geist der Offenheit, Vielfalt und Weite soll die Räume durchwehen, durch alle priva-

ten, geschäftlichen, kulturellen sowie pfarrei- und quartierbezogenen Veranstaltungen hindurch.

Zusammen mit dem städtischen Kindergarten, den Spielgruppen, dem Paradiesgässli, der Infostelle für Selbsthilfegruppen, der städtischen Quartierarbeit, der Sozialberatung und andern Angeboten unterstützen wir als Pfarrei Menschen, damit sie sich wohl fühlen, und geben Raum zur Umsetzung ihrer Ideen. Kurz: Wir freuen uns, Ihnen den Hof zu machen.

Franz Zemp, Pfarreileiter

Eröffnungstermine MaiHof

22. Dezember, 17.00: Eröffnungskonzert
24. Dezember, 17.00, 23.00 und
25. Dezember, 10.00: Weihnachtsgottesdienste
5. Januar, 10.00: erster Gottesdienst im neuen Jahr (Dreikönigsfest)
12. Januar, 10.00: Gottesdienst zur Wiedereröffnung der Kirche;
Nachmittag: offizielle Eröffnung des MaiHof
11. Mai, Nachmittag: MaiFest im MaiHof

Die Pfarreibüros werden ab dem 17. Dezember im zweiten Obergeschoss im MaiHof (Haus B) zu finden sein, das Quartierbüro der Stadt ab Mai 2014 im ersten Obergeschoss.

Pfarreiagenda

Seniorinnen und Senioren

Mittagstreff

Mittwoch, 4. Dezember, 11.30, Café Cherry

Kontakt: 041 420 51 43

Marlis Kottmann

Wandern der Frauen

Jahresabschluss im Hergiswald

Donnerstag, 5. Dezember

Herzliche Einladung an alle Aktiven und Ehemaligen: Anfang Dezember treffen wir uns wie immer in der Hergiswaldkapelle zur Einstimmung auf den Advent und als Dank für das vergangene Wanderjahr. Auch das fröhliche Zusammensein im Wirtshaus fehlt nicht! Treffpunkt: Wanderinnen (Prügelweg): 13.30, Obernau, Endstation Bus 1; Postautobenutzerinnen: Abfahrt Bahnhof 14.10, Eigenthaler Nr. 71. Kontakt: 041 420 02 58

Helen Merki-Deicher

Der Samichlaus kommt

Freitag, 6. Dezember; Samstag, 7. Dezember; Sonntag, 8. Dezember, jeweils 17.00

Ich werde mit meinem Gefolge aus dem Maihofschulhaus ausziehen. Auf dem Schulhausplatz erzähle ich euch eine Geschichte und werde anschliessend viele Kinder zu Hause besuchen.

Samichlaus

Seniorinnen und Senioren

Adventsfeier

Mittwoch, 11. Dezember, 14.30, Alterssiedlung Rank 14

Mit besinnlichen Gedanken und Bildern wird uns Franz Zemp für die Adventszeit einstimmen. Ein Quartett aus Obwalden unter der Leitung von Marianne Limalcher wird uns musikalisch durch diesen Nachmittag begleiten. Anschliessend geniessen wir bei gemütlichem Beisammensein ein Klaus-Zobig. Wir freuen uns, Sie, liebe Seniorinnen und Senioren, an dieser Veranstaltung begrüßen zu dürfen.

Marlis Kottmann

frauen maihof, Adventsfeier

Alles ist Gnade, fürchte dich nicht

Mittwoch, 11. Dezember, 19.30, Kapelle
Anschliessend Glühwein bei der Krippe auf dem Schulhausplatz.

Gestaltung: Beata Pedrazzini, Brigitte Hofmann-Käch, Silvana Haag (Musik)

Gottesdienste

1. Adventssonntag, 1. Dezember

10.00 Eucharistiefeier

Gestaltung: Markus Isenegger

Musik: Heini Knüsel und St. Karli Chor

Kollekte: St.-Nikolaus-Gesellschaft

Karlitreff offen

10.00 Chliichinderfiir im Pfarreizentrum

Mittwoch, 4. Dezember

7.00 Roratefeier der Frauen und Seniorinnen in der Unterkirche mit anschliessendem Frühstück im Pfarreizentrum
Beachten Sie bitte die Gottesdienstzeit!

Samstag, 7. Dezember

Samichlaus-Auszug

17.15 Besammlung im Dammgärtli, Kinder können Laterne mitbringen

17.30 Familienfeier in der Pfarrkirche
Gestaltung: St.-Nikolaus-Gesellschaft mit Eugénie Lang

Danach findet der traditionelle Auszug aus der Kirche statt. Der Samichlaus lädt zu einem Punsch vor dem Pfarreizentrum ein, anschliessend Spaghettiesen

2. Adventssonntag, 8. Dezember

10.00 Eucharistiefeier

Gestaltung: Josef Moser, Franz Zemp

Musik: Heini Knüsel mit Vokalensemble

I Cantanti: «Alma Mater» und «Sub tuum presidium» von Wolfgang Amadeus Mozart; «Einsiedler Salve Regina» in vierstimmiger Fassung von P. Benedikt Deuring. Solisten: Rei Tasaki, Sopran, Gabriel Piepke, Tenor.

Kollekte: Fachstelle für Schuldenfragen
Karlitreff offen

Honigverkauf für das Hilfswerk der KAB
«Brücke – Le pont»

Vorankündigung 15. Dezember

An diesem Sonntag sind wir zu Gast im Myconiushaus. Der Gottesdienst beginnt um 11.15. In der Kirche St. Karl findet kein Gottesdienst statt.

Kontakt

Pfarrei St. Karl

Spitalstrasse 93, 6004 Luzern

Tel. 041 229 94 00, Fax 041 229 94 01

E-Mail: st.karl@kathluzern.ch

Sozialdienst: 041 229 94 20

Sie erreichen alle Mitarbeitenden via E-Mail nach folgendem Muster:
vorname.name@kathluzern.ch

Adventsfenster im Quartier

Auch dieses Jahr wird Abend für Abend in verschiedenen Häusern unserer Pfarrei ein adventlich geschmücktes Fenster (mehr) beleuchtet. Bei Adressen mit Zeitangabe sind am Eröffnungstag alle willkommen zum Geschichten erzählen, Feiern oder gemeinsamen Punschtrinken.



1. Dez.	Fam. Hofer	Bernstrasse 102	*
2. Dez.	Fam. Wyss	Matthofstrasse 22	*
3. Dez.	Myconiushaus	St.-Karli-Strasse 49	ab 17.00
4. Dez.	Schulhaus St. Karl	Pausenplatz St. Karl	*
5. Dez.	Fam. Aregger	St.-Karli-Strasse 10	*
6. Dez.	Fam. Amberg	Museggstrasse 35	*
7. Dez.	Fam. Fischer	Spitalstrasse 91A	*
8. Dez.	Fam. Fleischmann Fam. Businger	Spitalstrasse 29	*
9. Dez.	Fam. Bosshard	St.-Karli-Strasse 59	*
10. Dez.	Sentitreff <i>Geschichtenabend mit Christine Gleicher</i>	Baselstrasse 21	ab 20.00
11. Dez.	Fam. Haltner	Geissmatthalde 7	*
12. Dez.	Fam. Bucher-Andrés	Diebold-Schilling-Strasse 11	*
13. Dez.	Fam. Arnold	St.-Karli-Strasse 11	*
14. Dez.	Fam. Ghezu-Tsegay	St.-Karli-Strasse 41	17.00–19.00
15. Dez.	Treffpunkt Stutzegg	Baselstr. 75	13.30–15.30
16. Dez.	Fam. Küttel-Jossen	Mühlemattstrasse 23	17.00–19.00
17. Dez.	Kindergarten Bramberg	Geissmattstrasse 39	*
18. Dez.	Fam. Gresch	Spitalstrasse 89	*
19. Dez.	Fam. Burach	Lädelistrasse 8	17.00–19.00
20. Dez.	Fam. Obi	Kanonenstrasse 6	18.00–20.00
21. Dez.	Fam. Arnold	Brambergstrasse 38	*
22. Dez.	Fam. Ottiger	Diebold-Schilling-Strasse 9	*
23. Dez.	Fam. Barmettler Fam. Rutishauser	Spitalstrasse 25	17.00–19.00
24. Dez.	Familienfeier Krippenspiel	Kirche St. Karl	17.00

* Besuch der Fenster nur von aussen

Pfarreiagenda

Kerzenziehen für Jung und Alt

Sonntag, 1. Dezember, 15.00–18.00

Mittwoch, 11. Dezember, 14.00–17.00

Freitag, 13. Dezember, 16.00–19.00

Das Kreativ-Atelier im Untergeschoss der Kirche St. Karl ist wieder für grosse und kleine Kerzen-Künstler/innen geöffnet! Kosten: Fr. 1.50/100 Gramm

Adventskranzverkauf

Die Pfadi Reuss verkauft nach dem Gottesdienst am 1. Dezember Adventskränze.

Adventliche Chliichinderfiir

Sonntag, 1. Dezember, 10.00 im Pfarreizentrum

Wir begleiten das Hirtenmädchen zur Krippe und stimmen uns singend, betend und bastelnd auf die Adventszeit ein.

Adventsfeier mit Kerzenziehen

Mittwoch, 4. Dezember, 17.15, Kirche

Schüler/innen der 1. und 2. Klasse und ihre Familien sind besonders eingeladen.

KAB

Familienabend mit Chlausbesuch

Freitag, 6. Dezember, Pfarreizentrum

18.00 Apéro und Nachtessen

19.30 Chlausbesuch

Frauengemeinschaft und KAB

Adventswanderung

Montag, 9. Dezember,

Treffpunkt: 7.45, Kirche St. Karl

Wanderung durch den Gütschwald, Besinnung am wärmenden Feuer, anschliessend Znüni (6 Franken) im Pfarreizentrum. Anmeldung bis Freitag, 6. Dezember an das Pfarreisekretariat, 041 229 94 00.

Liechtliifiir

Mittwoch, 11. Dezember, 7.15, Pfarreizentrum

Gestaltet von den 5. und 6. Klässlern des St. Karli-Schulhauses. Anschliessend gibt es Mutschli und Kakao/Tee.

Dienstjubiläen in St. Karl

Wir gratulieren Hans Renggli, Sakristan, zum 20-Jahr- und Religionslehrer Jonas Hochstrasser zum 10-Jahr-Jubiläum.

Team Offener Mittagstisch

Verstärkung gesucht!

Wir suchen Sie als freiwilligen Helfer oder freiwillige Helferin.

Infos: Gertrud Hofer, 041 229 94 20

Gottesdienste

Samstag, 30. November

17.15 Eucharistiefeier, mit Vorstellen der neuen Hofkrippe

1. Adventssonntag, 1. Dezember

Predigt: Franz Koller

Kollekte: Universität Freiburg

8.30* Stiftsamt, Gregorianischer Choral

11.00* Eucharistiefeier

*mit dem Jugendchor La Perla der Hofkirche Luzern; Andreas Wiedmer und Ludwig Wicki, Leitung

18.00 Eucharistiefeier, Mitgestaltung der Gruppe Adoray

Herz-Jesu-Freitag, 6. Dezember

18.30 Eucharistiefeier

Samstag, 7. Dezember

17.15 Eucharistiefeier

2. Adventssonntag, 8. Dezember

Predigt: Othmar Frei

Kollekte: Fachstelle für Schuldenfragen

8.30 Stiftsamt, Gregorianischer Choral

mit der Frauen-Schola der Hofkirche

11.00 Eucharistiefeier: Missa ut unum

sint von Robert Wenger; Franziska

Strässle und Leonie Gloor, Solistinnen;

Kirchenchor St. Peter und Paul, Mels

SG; St. Galler Blechbläserquartett;

Perkussionsensemble Max Näscher, FL;

Robert Wenger, Leitung

Kollekte 11.00: Musik im Gottesdienst

17.15 Vesper der Chorherren

18.00 Meditative Eucharistiefeier

Friedenslicht abholen in Zürich

Sonntag, 15. Dezember, Abfahrt in Luzern: 15.10; Rückkehr 18.49

Anmeldung bis 9. Dezember beim Katecheseteam: ruth.koch@kathluzern.ch

Adventskranz-Verkauf am 1. Advent

Nach dem 11.00-Gottesdienst werden von der Pfdi St. Leodegar selbstgemachte Adventskränze und Weihnachtsguezli zum Verkauf angeboten.

Kontakt

Pfarrei St. Leodegar im Hof

St.-Leodegar-Strasse 6, 6006 Luzern

Tel. 041 229 95 00, Fax 041 229 95 01

E-Mail: st.leodegar@kathluzern.ch

www.hofkirche.ch

Quartierpastoral Wesemlin:

Ruth Lydia Koch, 041 229 95 12

Gebhard Kurmann, 041 429 67 47

Eva Meyer, Organistin, 041 420 80 24



Die Renovationsarbeiten sind vorbei, die Wiedereröffnung steht bevor!

Foto: Gebhard Kurmann

Öffne die Tür!

Der Weihnachtsfestkreis wird vom Advent eröffnet. In dieser Zeit bereiten wir uns auf die beiden Hochfeste der Menschwerdung und der Erscheinung des Herrn vor.

«Adventus» (latäinisch), die Ankunft Jesu in jeder Zeit und am Ende aller Zeiten prägt unsere adventliche Erwartung. Verschiedene Gesänge und Lieder sprechen davon wie der Kanon: «Siehe, dein König kommt zu dir, öffne die Tür!» (Kirchengesangbuch Nr. 297). Seit Ende Juni ist die Türe der Klosterkirche Wesemlin für eine sanfte Renovation geschlossen. Unsere Gottesdienste haben wir in dieser Zeit in unserer Hauskapelle und im Saal des Betagtenzentrums Wesemlin gehalten. Dank dem grosszügigen Entgegenkommen der Zentrumsleitung durften wir die Sonntagsgottesdienste dort unentgeltlich halten. Herzlichen Dank!

Gelungene Renovation

Inzwischen haben wir uns fast ans Provisorium gewöhnt, uns darin wohlfühlt. Aber jetzt

freuen wir uns riesig, die renovierte Klosterkirche wieder für unsere Gottesdienste benützen zu können. Darüber freuen sich sicher auch jene, die auf dem Weg zur oder von der Arbeit hier zu einem kurzen Gebet einkehren. Und jene, die allein oder mit einem Kind eine Kerze anzünden und die Wäsemeli-Mutter Gottes um ihre Fürbitte anrufen: Ab 1. Dezember wird dies alles wieder möglich sein. Wir danken den Planern und Handwerkern. Sie haben die Kirche wieder wunderbar hergerichtet zur «Freude der Menschen und zur Ehre Gottes». Es ist ein schöner Zufall, dass die Kirche am ersten Adventssonntag wieder bereit ist. So öffnen wir freudig die Türe der Klosterkirche für alle und die Türe unseres Herzens für ihn, auf dessen Kommen wir uns im Advent vorbereiten.

Gebhard Kurmann

Auszug des Hofsamichlaus

Sonntag, 1. Dezember, 17.00

Unter feierlichen Klängen seiner Herolde (Brass Band Abinchova) zieht der Samichlaus aus der Hofkirche aus und begrüsst die vielen Zuschauer. Alle sind dazu herzlich eingeladen. Auskünfte: Fam. Zeier, 041 420 90 50

Altersgemeinschaft

Adventshöck mit Samichlaus

Mittwoch, 4. Dezember, 14.30, Pfarreisaal

Der Samichlaus kommt mit seinem Gefolge. Herzliche Einladung.

Seelsorge Wesemlin

Samstag, 30. November

Betagtenzentrum: 16.30 Wortfeier mit Kommunion

1. Adventssonntag, 1. Dezember

Klosterkirche: 7.30 Konventmesse, 10.00 Eucharistiefeier, feierliche Wiedereröffnung der Klosterkirche

Musik: Frauenchor Wesemlin, Leitung

und Orgel: Eva Meyer-Hagberg

Predigt: Br. Agostino del Pietro

Anschliessend Apéro für alle

Kollekte: Universität Freiburg

14.00 Diakonatsweihe von Br. Benno

Zünd durch Bischof Felix Gmür

Musik: Frauenchor Wesemlin, Leitung

und Orgel: Eva Meyer-Hagberg

Anschliessend Apéro für Eingeladene

Montag, 2. Dezember

Klosterkirche: 19.30 Adventseinstimmung

Samstag, 7. Dezember

Betagtenzentrum: 16.30 Eucharistiefeier

2. Adventssonntag, 8. Dezember

Klosterkirche: 7.30 Konventmesse,

10.00 Eucharistiefeier

Predigt: Gebhard Kurmann

Kollekte: Fachstelle für Schuldenfragen

20.00 Abendmusik auf dem Wesemlin

mit dem Reicha-Quintett

Samichlaus-Auszug

Samstag, 30. November, 17.00 Klosterkirche

Wäsmeli-Höck

Freitag, 6. Dezember, 20.00, Träff

Regelmässige Angebote

Frauengemeinschaft

Stricktreff: Dienstag, 10. Dezember,

14.00, Rothenburgerhaus

Tumen für Junggebliebene:

Montags, 18.00–19.00, Pfarreisaal

Beten für die Familie:

Mittwoch, 4. Dezember, 9.00 Gottes-

dienst, anschliessend stilles Beten bis

10.00 in der Klosterkirche Wesemlin

Chinderkafi Wäsmeli-Träff:

Donnerstag, 12. Dezember, ab 14.45

Altersgemeinschaft

Mittagsclub – gemeinsam essen:

Dienstag, 10. Dezember, 12.00, Restau-

rant Weinhof

Alterstumen:

Freitags, 9.30–10.30, Pfarreisaal

Enjoy the silence

Sonntag, 1. Dezember, 19.30–20.30, Michaelskapelle, Meditation – Klang – Stille

Gottesdienste

Samstag, 30. November

9.30 Eucharistiefeier
16.00 Vorabendgottesdienst

1. Adventssonntag, 1. Dezember

9.00/11.00 Eucharistiefeiern
Gestaltung: Franco Luzzatto
Kollekte: Uni Freiburg
Musik: Adventsmusik von Samuel Scheidt
Franz Schaffner, Chororgel

Abendmusik

Sonntag, 1. Dezember, 17.00, Franziskanerkirche

Ruth Bisang liest Texte von Ulrich Knellwolf, Franz Schaffner, Orgel

Mittwoch, 4. Dezember

6.00 Rorate – Wortgottesdienst mit Kommunionfeier; Gestaltung Ruth Bisang und Cornel Baumgartner
Musik: Improvisationen über gregorianische Gesänge und Adventslieder
Franz Schaffner, Orgel

9.30 Eucharistiefeier

Herz-Jesu-Freitag, 6. Dezember

9.30/15.00/18.00 Eucharistiefeiern

Samstag, 7. Dezember

9.30 Eucharistiefeier
16.00 Vorabendgottesdienst
17.15 Begegnung mit dem Samichlaus

2. Adventssonntag, 8. Dezember

9.00/11.00 Eucharistiefeiern
Gestaltung Ruth Bisang und Clemens Hegglin
Kollekte: Fachstelle für Schuldenfragen
Musik: Petra Sprecher, Viola und Franz Schaffner, Orgel

Mittwoch, 11. Dezember

7.00 Lichtfeier für Kinder

Kontakt

Pfarrei St. Maria
Franziskanerplatz 1 / Postfach 7648
6000 Luzern 7
Tel. 041 229 96 00, Fax 041 229 96 01
E-Mail: st.maria@kathluzern.ch
Sozialberatung, 041 229 96 20
Pfarreizentrum Barfüesser, Winkelriedstrasse 5, 041 229 96 96
E-Mail: barfueesser@kathluzern.ch
Pfarreileitung:
Cornel Baumgartner, Pastoralassistent
Notfall-Nr. 079 654 31 38

Weihnachtliche Erwartung

Die Predigtreihe zum Advent dreht sich um die Themen Warten und Erwarten.



Flügelaltar «Maria Verkündigung», Colmar. Foto: Heinz Bolzern

Jeden Tag warten wir auf ganz viele kleine Dinge: den Zug, einen Telefonanruf, die Mittagspause und so weiter. Und gegen Ende des Jahres warten wir auf Weihnachten. Der Adventskalender zählt die Tage, und die Kinder die Nächte. Auf Weihnachten hin ist das «Warten» aber zu kurz gegrif-

fen, denn wir, respektive Maria, waren in Erwartung. In Erwartung eines Kindes, dem eine grosse Verheissung vorausgegangen ist. In unserer Predigtreihe laden uns verschiedene Bibeltexte ein, dem «In Erwartung» auf Weihnachten hin näher zu kommen.

Simone Marchon

Predigtreihe

1. Adventssonntag

Das Kommen des Menschensohnes verändert. Gedanken zu Mt 24, 29–44 (Franco Luzzatto)

2. Adventssonntag

Doch! Die Erwartung ist nicht umsonst. Gedanken zu Jes 11, 1–10 / Mt 3, 1–11 (Ruth Bisang)

3. Adventssonntag

Erwartungserwartungen versus Irritationen, Gedanken zu Mt 11, 2–11 (Franco Luzzatto)

4. Adventssonntag

In Erwartung auf das Kind Immanuel (das heisst «Gott ist mit uns»), Gedanken zu Mt 1, 18–24 (Cornel Baumgartner)

Weitere Anlässe

Stille im Chorraum

Täglich im Advent, 10.00–18.00

Rorate

Mittwoch, 4. Dezember, 6.00

Lichtfeier für Kinder

Mittwoch, 11. Dezember, 7.00

Adventssingen

Sonntag, 15. Dezember, 16.00

Mit dem Franziskanerchor

Kinderfeier

Samstag, 21. Dezember, 11.00

Weihnachten mit Rica

Versöhnungsfeiern

20. und 22. Dezember, jeweils um 15.00

Gemeinsamer Mittagstisch

Dienstag, 10. Dezember, 11.45, Pfarreizentrum «Barfüesser», Winkelriedst. 5

Anmeldung bis Montag, 9. Dezember mit Talon oder Telefon 041 229 96 20/00

Pfarreiagenda

Rorate

Nach dem Wortgottesdienst um 6.00 sind alle zu einem Frühstück im Pfarreizentrum «Barfüesser» eingeladen. Bedient werden wir von der Frauengemeinschaft St. Maria.

Bibel-Teilete

Mittwoch, 4. Dezember, 18.30, Liebenaustrube, Franziskanerplatz 14. Herzlich willkommen.

Ökumenisches Bibelgespräch für Frauen Ist es falsch, reich zu sein?

Mittwoch, 4. Dezember, 9.00–11.00, Pfarreizentrum «Barfüesser»
Biblische Antworten zum Umgang mit Geld und Besitz. Leitung: Ruth Bisang und Heidi Müller.

Begegnung mit dem Samichlaus

Samstag, 7. Dezember, 17.15, Chorraum der Franziskanerkirche. Der Samichlaus begrüsst Klein und Gross, erzählt eine Geschichte und beschert die Kinder.

Frauengemeinschaft

Christkindlimarkt / Krippenwelt

Donnerstag, 5. Dezember
Das Krippenmuseum in Stein am Rhein öffnet für uns die Türen und stimmt uns mit Krippenvariationen aus aller Welt auf die Weihnachtszeit ein. Am Nachmittag freier Besuch Christkindlimarkt in Radolfzell (D).

7.00 Abfahrt beim Luzerner Theater; 18.00 Abfahrt in Radolfzell; Kosten: 46/51 Franken und 10 Franken Museumseintritt; Anmeldung bis 2. Dezember: Marlis Ledermann, 041 310 55 54, m.ledermann@swissonline.ch

Frauengemeinschaft / KAB St. Maria

Adventsfeier

Freitag, 13. Dezember, 19.00

Die FG und die KAB laden alle Mitglieder und weitere Interessierte herzlich zu ihrer Adventsfeier ins Pfarreizentrum Barfüesser ein. Besinnliche Feier zum Thema «Licht ins Dunkel – Licht in die Welt» mit anschliessendem gemütlichem, vorweihnachtlichem Beisammensein.

Verkauf Adventskränze

Die Pfadi Reuss verkauft am Wochenende 30. November (9.00–17.00) / 1. Dezember (9.00–12.00) bei der Franziskanerkirche Adventskränze.

Gottesdienste

Freitag, 29. November

17.30 Kraft aus der Stille fällt aus

Samstag, 30. November

17.30 Eucharistiefeier

Predigt: Paul Hugentobler, Diakon

Musik: Mitwirkung der Kantorengruppe

Sonntag, 1. Dezember

10.00 Eucharistiefeier

Predigt: Paul Hugentobler, Diakon

Musik: Mitwirkung der Kantorengruppe

Kollekte: Universität Fribourg

19.00 Abendgebet mit Gesängen aus

Taizé, hinten in der Pauluskirche

Mittwoch, 4. Dezember

6.00 Roratgottesdienst, Mitgestaltung

Paulusspatzen und Jugendchor

Freitag, 6. Dezember

17.30–18.30 Kraft aus der Stille

Samstag, 7. Dezember

16.30 Eucharistiefeier, Familiengottes-

dienst mit Besuch des Samichlaus

Gestaltung: Paul Hugentobler, Diakon

Sonntag, 8. Dezember

10.00 Eucharistiefeier und Predigt: Leo-

pold Kaiser, Pfarrer. Musik: Hanstoni und

Megumi Kaufmann (Klarinette und Bas-

sethorn), Mathias Inauen (Orgel)

Kollekte: Fachstelle für Schuldenfragen

Mittwoch, 11. Dezember

6.00 Roratgottesdienst, Mitgestaltung:

Paulus-Chor

15.00 Versöhnungsfeier

Familiengottesdienst und

Samichlaus-Auszug

Bitte beachten: Vorabendgottesdienst

um eine Stunde vorverschoben

Samstag, 7. Dezember, 16.30 (statt 17.30)

Rorate-Gottesdienste

Mittwoch, 4., 11., 18. Dezember, 6.00,

Kirche St. Paul, anschliessend einfaches

Morgenessen im Paulusheim (Gruppe

Butterfly). Kein Gottesdienst um 9.00.

Versöhnungsfeier am Nachmittag

Speziell für Seniorinnen und Senioren.

Mittwoch, 11. Dezember, 15.00

Versöhnungsfeier für alle:

Sonntag, 15. Dezember, 19.00

Kontakt

Pfarrei St. Paul

Moosmattstrasse 13, 6005 Luzern

Tel. 041 229 98 00, Fax 041 229 98 01

E-Mail: st.paul@kathluzern.ch

Der Oberchlaus von St. Paul

Sakristan Daniel Riedo erzählt aus 40 Jahren Erfahrung als oberster Samichlaus der Pfarrei.



Paul Hugentobler im Interview mit Oberchlaus Daniel Riedo. Foto: Claudia Corbino

Seit wann bist du Oberchlaus und was machst du als solcher?

Dieses Amt habe ich 1974 von Bruno Limacher übernommen im Auftrag von Pfarrer Huwiler. Ich stelle die Samichlausgruppen zusammen, schaue, dass die Kleider und Bärte bereit sind, bestelle die Geschenksäckli, Zupfhaar und Schminke. Ganz wichtig ist die Toureneinteilung! Wenn die Gruppen von ihren Besuchen ins Paulusheim zurückkehren, bekommen sie ein kräftiges Nachtessen.

Ich suche neue Leute als Samichlaus. Die meisten sind ehemalige Schmutzlis aus der Jungwacht. Samichlaus zu sein, ist eine anspruchsvolle Aufgabe. Er muss in der kurzen Zeit bei einer Familie auch auf unerwartete Situationen richtig reagieren.

Du trägst einen Bart. Ist das Voraussetzung für das Amt des Oberchlaus?

Oh nein! Den Bart habe ich mir bereits 1972 zugelegt. Da-

mals lag ich im Spitalbett und fand das Rasieren zu umständlich.

Was macht dir Freude?

Der gute, familiäre Zusammenhalt unter den Samichlausgruppen und die positiven Rückmeldungen von den Familien.

Was macht dir Sorge?

Wenn Jugendliche vor der Tür derart stören, dass die Begegnung zwischen dem Samichlaus und den Kindern erschwert wird.

Dann finde ich auch schade, dass nur noch wenig alleinstehende Menschen über 80 Jahre den Besuch des Samichlaus wünschen.

Hast du einen Wunsch?

Ja, dass ich das schöne Amt des Oberchlaus jetzt nach 40 Jahren in gute Hände übergeben darf, damit der Brauch des Samichlaus in St. Paul weiter geht.

Danke, Oberchlaus Daniel!

be and be mit Latinomusik

«be and be» (Bewegung und Begegnung) für Frauen und Männer, die sich gerne zu Latino-Rhythmen bewegen.

Sonntag, 1. und 8. Dezember, 17.30–19.00 im Paulusheim. Eintritt frei

Tanzfest im Kerzenlicht

Bei schöner Live-Musik tanzen wir Weihnachten entgegen! Eintritt mit Getränk und Imbiss: 15 Franken.

Samstag, 14. Dezember, 19.00–22.00 im Paulusheim

Adventskränze vom Blauring

Verkauf: SA, 30. November, 10.00–15.00 Ecke Moosmatt-/Villenstrasse und nach den Gottesdiensten vom 30. November und 1. Dezember vor der Kirche.

Wandergruppe St. Paul – St. Michael

Abschlusshöck Wanderjahr

Zum Abschlusshöck des Wanderjahres treffen wir uns wieder im Schwyzerhüsi. Der Samichlaus freut sich, recht viele Wandervögel begrüßen zu dürfen. Infos: Hansruedi Bachmann, 041 310 68 34. MO, 2. Dezember, Busabfahrt Linie Nr. 10 ab Bahnhof um 14.15 bis Endstation (15 Minuten zu Fuss bis Restaurant)

Seniorentreff: Samichlaus

Besuch des Samichlaus mit Adventsmusik!

MI, 4. Dezember, 14.00, Paulusheim

GA-Reise: Bäckereimuseum

DO, 5. Dezember, Treffpunkt beim Tobogen/Bahnhofplatz: 9.30, Abfahrt: 9.40 Fahrt mit der Südostbahn nach Uznach und mit Bus nach Benken. Besuch des Bäckereimuseums in Benken. Programm und Mittagessen: Es gibt gefüllte Käse- oder Fleischbretzel mit Kaffee und eine kurze Führung (Preis: 18 Franken). Rückkehr: Abfahrt 16.32, Ankunft in Luzern 18.25 oder spätere Rückreise.

Lichterweg im Advent

Die ökumenische Abendwanderung durch den Gütschwald fällt dieses Jahr aus.

Plausch-Tanz

Leitung: Edith Marfurt

DO, 12. Dezember, 15.00, Paulusheim

Weihnachtskonzert

Bereits zum siebten Mal findet das traditionelle Weihnachtskonzert in der Pauluskirche statt. Mitwirkende: Jugendchor St. Paul, Paulusspatzen und Luzerner Chor und die Nachwuchstalente Armin Salihovic und Milos Radosavljevic an der Gitarre.

SO, 15. Dezember, 17.00, Kirche St. Paul, Kollekte

Kinderweihnachtsfeier

Für das «Krippenspiel» im Familiengottesdienst vom 24. Dezember, 16.30 suchen wir wieder Mitspieler/innen. Meldet euch bitte bei Bernadette Scheier, 041 310 56 89.

Daten der Proben: MI, 18. Dezember, 13.30 und SA, 21. Dezember, 10.00

Jahrzeiten / Gedächtnisse

St. Anton

Keine Jahrzeiten und Gedächtnisse

St. Johannes

Keine Jahrzeiten und Gedächtnisse

St. Josef-Maihof

Wegen Umbau finden die Jahrzeiten im 10.00-Gottesdienst in der Kirche St. Karl statt. SO 8. 12. 10.00 Dreissigster: Marie Lampart-Frey. Jahrzeiten: Josef und Gertrud Lustenberger-Stofer und Patricia Ursula Lustenberger; Fridolin und Anna Rööslin-Peter und Dorothea Rööslin; Markus Weber-Henzmann.

St. Leodegar im Hof

Hofkirche: MO–FR 18.30/SA 9.00
FR 29. 11. Christian und Otilia Kneubühler-Zihler, Josef Röhlin-Kneubühler; Josef M. Bisang, Vierherr; Richard Schürmann-Bisang; SA 30. 11. Elisabeth von Werdt-Studer, Armand und Emile von Werdt-Schnyder, Michael und Louise Schnyder-Steiger; Familie Spieler; Leopold und Marie-Louise Hürlimann-Vettiger; Paula und Josef Zemp-Birrer, Pfarrer Max Zemp; Marguerite Waibel-Schwytzer von Buonas; Maria Andrykowski-Brzezinska; Otto und Rosa Maier-Dali, Paul, Josefa und Maria Maier und Josef und Elsa Meier-Dali; MO 2. 12. Hans und Anna Müller-von Flüe und Hans Müller-Dürrenberger; Ida Brögli; Hedwig Jungo; DI 3. 12. Franz Xaver Burri, Gattin und Familie; MI 4. 12. Hans Ineichen; Roman und Martha Weibel-Zehnder; Ludwig Haas, Major, Eltern Barbara und Rudolf Luternauer-Stocker; DO 5. 12. Traugott und Maria Hagenbuch-Huber und Töchter Maria und Rosa; FR 6. 12. Rosa Hirtler und Angehörige; SA 7. 12. Josef und Monika Hüslin-Herger und Josef Estermann; Francisco Llopart-Imgrüth und Nachkommen, Franz und Marie Llopart-Schwegler; Justin und Laura Hinnen-Jörg und Familie; Heinrich und Linda Zust-Anastasia; MO 9. 12. Emma Zumbühl und Familie Zumbühl-Rynert; DO 12. 12. Alphons Daverio; Henry Gisbert und Maria Geene-Schildknecht.

Klosterkirche Wesemlin

Jeweils 9.00
SA 30. 11. Fritz und Anna Kopp-Dober, Joseph und Charlotte Kopp-Maus; SA 7. 12. Franz und Elsy Müller-Dibison.

Kapelle St. Peter

Jeweils 9.00
FR 29. 11. Leopold und Marie Louise Hürlimann-Vettiger und Angehörige; SA 30. 11. Felix und Anna Regli-Rigert und Angehörige; MI 4. 12. Maria Anna Bühler und Josefa Reinhart; DO 5. 12.

Josef und Maria Lichtensteiner-Stocker; FR 6. 12. St.-Niklausen-Gesellschaft; DI 10. 12. Aloisia Mina Schobinger-Kopp, Josef Eutyck Kopp; MI 11. 12. Johann Baptist Marzohl und Josef Marzohl; DO 12. 12. Rosa Fuchs-Lottenbach.

St. Karl

SO 1. 12. 9.00 1. Jahrzeit: Josef und Pia Wicki-Della Giovanna

St. Maria zu Franziskanern

In der Regel um 9.30
FR 29. 11. Josef Rey-Dellea; SA 30. 11. Berta Baumgartner-Keist; Marie Hartmann; Lina und Anton Rösch-Hug; Ludwig und Martha von Sonnenberg; Heinrich und Elsa Bachmann-Ueberschlag und Angehörige; MO 2. 12. Curat-Kaplan Melchior; Karolina Bosshard-Vogel; DI 3. 12. Melchior und Rosa Bannwart-Hermann und Töchter Rosa und Marie und Anverwandte; MI 4. 12. Familie Friedrich Bühler-Mohr und Marie Bühler; Franziska Becker-Krug und Familie Dobler-Becker; DO 5. 12. Beat Schriber und Familie; FR 6. 12. Heinrich Reinhard und Gattin; SA 7. 12. Jodok Hodel-Bucher und Familie; MO 9. 12. Alois und Katharina Keller-Felder; DI 10. 12. Josef und Marie Widenmeier-Hüsler; Xaver und Antoinette Widmer-Segesser; Fanny Segesser; Familie Luternauer-Studer und Töchter Anna und Frieda und Alfred Luternauer-Schio; MI 11. 12. Hans und Mathilde Jenny-Estermann und Hanspeter Jenny; Familie Biemann; DO 12. 12. Elsa Celio-Albrici; Josef und Agatha Lüönd-Krummenacher und Stefanie Lüönd-Glückler.

St. Michael

SO 1. 12. 9.00 Familie August und Josy Am Rhy-von Moos und Familie, Michael und Erika Am Rhy-Kraus und Angehörige; Martha Wasser-Künzli; Martha von Alemann-Stelly; Julia von Moos.

St. Paul

SA 30. 11. 17.30 Robert Johann; Hugo Renner; Marie Theiler; Rosemarie und Erich Heppner-Frei; MO 2. 12. 9.00 Josef und Anna Trutmann-Widmer; DO 5. 12. 9.00 Josef und Theresia Amrein-Hermann und Kinder und Frieda Amrein-Neumayr; Jost und Angelika Meyer-am Rhy und Familienangehörige; Alfred Willmann; FR 6. 12. 9.00 Karl und Anna Schiehle-Lorenz und Fanny Schiehle; SA 7. 12. 16.30 Adelheid Leber; Georg und Nina Disler-Fuchs; Alice Gsell-Bünter; MO 9. 12. 9.00 Philipp und Elisabeth Moser-Bosshard und Familie.

Gottesdienste

In den Pfarrkirchen

	Samstag	Sonntag	Werktags
St. Anton	18.00	10.30 ¹	MI 9.00
St. Johannes		10.30 ¹	FR 9.00
St. Josef-Maihof ¹			
St. Karl		10.00	FR 9.00
St. Leodegar	17.15	8.30 ² 11.00 18.00	MO–FR 18.30; SA 9.00
St. Maria zu Franzisk.	16.00	9.00 11.00 18.00 ³	9.30 (FR 15.00, HJF 18.00)
St. Michael		9.00 ¹	DI 19.00 ¹
St. Paul	17.30	10.00	MO–FR 9.00

¹ Bitte Pfarreiseite beachten; ² Eucharistiefeier des Stifts St. Leodegar, lateinisch;

³ Byzantinische Liturgie, jeden 3. Sonntag im Monat

In anderen Kirchen und Kapellen

	Samstag	Sonntag	Werktags
Bruchmatt-Kapelle		9.15 ¹ 19.00 ²	DO 18.00
Elisabethenheim	16.30		
Eichhof-Kapelle	15.30		
Gerlisberg		10.00	DI, DO 8.00; MI, FR 17.00
Haus Maria Rita			DI 7.30 letzter DO im Monat 16.00
Hergiswald		10.00	MI, FR 15.00
Jesuitenkirche		7.00 10.00 15.00 17.00	MO, DO 17.15 DI, MI, FR, SA 7.00
Kantonsspital		9.45 (Hörsaal)	
Gemeinschaft St. Anna		10.00	
Kloster Wesemlin	16.30 ³	7.30 10.00	6.45 (ausser MI 7.15); 9.00
Mariahilf: wegen Sanierung bis 8. Dezember geschlossen			
Matthof			DI 9.00; FR 18.00
Sentikirche ⁴	14.30 ⁵	8.00 9.50	DI, DO, SA 9.00; MI, FR 18.00
St. Peter			9.00
Steinhof-Kapelle		9.30	DI, DO, FR 9.30
Tertianum Bellerive			vierter FR im Monat 10.00

¹ An jedem 1. Sonntag im Monat; ² An jedem 4. Sonntag im Monat; ³ Im Betagtenzentrum Wesemlin; ⁴ Im tridentinischen Ritus; ⁵ An jedem 1. Samstag im Monat

In anderen Sprachen (sonntags)

Albanisch	Pfarreiseite St. Anton - St. Michael beachten (Seite 6 / 7)
Englisch	St. Karl, Unterkirche, 2. Samstag im Monat, 17.30 (philippinischer Priester)
Französisch	St. Peter, 9.00
Italienisch	St. Peter, 10.00
Kroatisch	St. Karl, 12.00
Polnisch	St. Karl, Unterkirche, 3. und 4. Sonntag im Monat, 17.00
Spanisch	Kirche Mariahilf, 11.00
Tamilisch	St. Peter, 4. Freitag im Monat, 19.00
Tschechisch	St. Karl, Unterkirche, 4. Sonntag im Monat, 10.00

Sonntagslesungen

1. Adventssonntag, 1. Dezember

Jes 2, 1–5; Röm 13, 11–14a
Mt 24, 37–44 oder Mt 24, 29–44

2. Adventssonntag, 8. Dezember

Jes 11, 1–10; Röm 1 5, 4–9
Mt 3, 1–1 2

9. Dezember, Maria Empfängnis

Weil der 8. Dezember auf den 2. Adventssonntag fällt, wird das Fest auf Montag, 9. Dezember verschoben.
Gen 3, 9–15. 20; Eph 1, 3–6. 11–12
Lk 1, 26–38



Fassade mit Adventsfenstern in der Altstadt von Luzern. Foto: Paula Funnell

Zeichen der Zeit

Tanz gegen sexuelle Gewalt



«One Billion Rising» bewegt die Frauen auch auf den Philippinen.

«One Billion Rising: Strike – Dance – Rise.» Eine Tanz-Aktion zum Lied «Break the Chain» von Tena Clark im Rahmen der Kampagne «16 Tage gegen Gewalt an Frauen» (25. November bis 10. Dezember). «One Billion Rising» ist eine internationale Bewegung, die ein Ende der Gewalt gegen Frauen fordert. Die Zahl «Milliarde» («Billion») steht für die statistische Aussage der Vereinten Nationen, dass ein Drittel aller Frauen und Mädchen in ihrem Leben Opfer von Gewalt geworden sind. Infos und ein Video unter www.frauenkirche-zentralschweiz.ch.

Samstag, 30. November, Tanzaktionen in Luzern: 10.00 Bahnhofplatz; 10.30 Kapellplatz; 11.00 Rathausplatz

«FilmTage»: Menschenrechte



Der Film «La Jaula de Oro» (bester internationaler Spielfilm am Zurich Film Festival 2013), läuft am 9. Dezember, 19.15.

Von 5. bis 10. Dezember finden im Stattkino zum vierten Mal die «FilmTage Luzern: Menschenrechte» statt. Diese leisten einen Beitrag dazu, die Menschenrechte in der Öffentlichkeit zu thematisieren. Gezeigt werden 23 Filme aus den verschiedensten Ländern. Im Programm finden sich unter anderem Filme zum Konflikt in Syrien, zur Problematik afrikanischer Flüchtlinge oder zu Menschenrechtsverbrechen in Sri Lanka. Zum ersten Mal bieten die «FilmTage Luzern» Vorführungen für Schulklassen an. 5. bis 10. Dezember, Stattkino im Bourbaki-Panorama, Löwenplatz 11, Detailprogramm: www.romerohaus.ch

Herausgepickt

Weihnachten bei Franz von Assisi

Ein religiöses Genie entdeckt die Krippe. Der Germanist und Theologe Joseph Bättig spricht in vorweihnachtlicher Zeit darüber, wie es zur ersten Krippendarstellung durch Franz von Assisi gekommen ist und welche nicht eingeplante Auswirkung dieser Spontaneinfall auslöste. Es fällt schwer, sich Weihnachten ohne den Aufbau einer Krippe vorzustellen. Sie gehört zu diesem populärsten Fest der Christenheit wie der Tannenbaum und die beliebten Advents- und Weihnachtslieder. Wir denken gar nicht daran, dass alles einmal in der Schrift entdeckt und vor diesem Hintergrund gestaltet, gedichtet und komponiert werden musste. Das braucht seine Zeit! Man glaubts nicht: volle 1200 Jahre vermisste offensichtlich niemand die Krippe. Franz von Assisi, der nicht nur spirituell, sondern auch intuitiv schöpferisch



Franz von Assisi hat als erster eine «lebendige Krippe» gestellt, vielleicht wie die hier abgebildete im deutschen Türkenfeld. Foto: Petra Jercic, bergfestival.de

hochbegabte wünschte sich im Jahre 1223 eine lebendige Erfahrung des Weihnachtsgeschehens und stellte in einer Höhle in Grecco mit lebenden Figuren das Weihnachtsgeschehen im Stall von Bethlehem nach. Ein soeben

geborenes Knäblein übernahm die Rolle des Jesuskindes, die anderen Personen und Darsteller und sogar Tiere kamen hinzu.

Donnerstag, 12. Dezember, 19.00, Rhynauerhof, Obergrundstrasse 97

Leben heisst Lernen

Selbstbestimmung für Behinderte

Die UN-Behindertenrechtskonvention enthält ein Recht für Menschen mit Behinderung auf ein selbstbestimmtes Leben. Auch die Schweiz wird diese Konvention voraussichtlich bald unterzeichnen. Die gleichberechtigte Teilhabe an der menschlichen Gemeinschaft (Menschenrecht auf Inklusion) tatsächlich umzusetzen, stellt eine grosse Herausforderung dar. Workshop und öffentlicher Abendvortrag zum Thema mit Professorin Sigrid Graumann, Bochum. *Donnerstag, 12. Dezember, Universität Luzern, Frohburgstrasse 3; Workshop: 14.30–17.00, Hörsaal 3; Infos und Anmeldung: 041 229 52 26, lucia.sidler@unilu.ch; Vortrag: 18.00, Hörsaal 8 (ohne Anmeldung)*

Kontemplative Exerzitien

Wochenende zur Vertiefung der kontemplativen Exerzitien. Sich öffnen für die Gegenwart Gottes und die Kraft seines Namens in Jesus Christus. Voraussetzung: Teilnahme an den kontemplativen Exerzitien oder an den Wochenenden «Einführung ins kontemplative Gebet». *Freitag, 13. Dezember, 18.00 bis Sonntag, 15. Dezember, 17.00, Haus Bruchmatt, Bruchmattstrasse 9, Information und Anmeldung: www.bruchmatt.ch*

Dies und das

Wiedereröffnung Wesemlin

Am ersten Adventssonntag, 1. Dezember, wird die renovierte Klosterkirche Wesemlin wiedereröffnet. Am Nachmittag weihet Bischof Felix Gmür Br. Benno Zünd zum Diakon. *Sonntag, 1. Dezember, 7.30 Konventmesse; 10.00 Eucharistiefeier mit feierlicher Eröffnung der Klosterkirche; Liturgie: Br. Agostino del Pietro, Provinzial; 14.00 Diakonatsweihe Benno Zünd durch Bischof Felix Gmür; weitere Informationen siehe Pfarrei St. Leodegar, Seite 11*

Leidenschaftlich Kinderarzt

Der Mediziner Gregor Schubiger berät seit vielen Jahren die Ärzte und das Pfl egeteam auf der Intensivstation des Caritas Baby Hospitals in Bethlehem. Er berichtet über die Entwicklungen des medizinischen Angebots und von seinen Begegnungen mit Land und Leuten. *Donnerstag, 5. Dezember, 18.30, Kinderhilfe Bethlehem, Winkelriedstrasse 36*

Nur ein Hauch von Leben

Ökumenischer Gottesdienst für Mütter und Väter, deren Kinder nicht leben konnten, sowie für deren Angehörige, Freundinnen und Freunde. *Sonntag, 8. Dezember, 16.30, Lukaskirche; www.frauenkirche-zentralschweiz.ch*

Kurzhinweise

Auszug des Hofsamichlaus

Der Samichlaus zieht mit seinem Gefolge aus der Hofkirche aus. *Sonntag, 1. Dezember, 17.00, Treppe vor der Hofkirche*

Wiedereröffnung Mariahilfkirche

Feierliche Wiedereröffnung der Mariahilfkirche mit Altarweihe durch Weihbischof Martin Gächter. *Sonntag, 8. Dezember, 15.00, Mariahilfkirche*

Abendmusik auf Wesemlin

Das Reicha-Quintett Luzern spielt Werke von G. F. Händel, K. Kurpiński, W. A. Mozart, M. J. Gebauer und A. Reicha. *Samstag, 8. Dezember, 20.00, Klosterkirche Wesemlin; Eintritt frei, Kollekte*

Männerpalaver

Mut zu Ecken und Kanten. Gehe ich meinen Weg? *Mittwoch, 11. Dezember, Pfarreizentrum «Barfüesser», Winkelriedstrasse 5, 19.15 Apéro, 19.45–21.45 Palaver*

Ein Morgen in Achtsamkeit

Samstag, 14. Dezember, 7.15–12.15, Romerohaus, Kreuzbuchstrasse 44; Anmeldung: 041 375 72 72 oder info@romerohaus.ch

Leser/innenbrief

Des Papstes rote Schuhe

Zu Bild und Beitrag «Verzicht auf rote Schuhe», Pfarreiblatt Nr. 20/2013, S. 9
Leider wird ein so gütiger, einfacher und gescheiter Papst (Benedikt XVI., Anm. d. Red.) auf das Tragen von roten Schuhen reduziert. Sind wir nicht alles Menschen, die sich lieber Wohlfühlchuhe anziehen als solche, die drücken? Die roten Schuhe waren nicht Zeichen von Luxus, sondern sie waren einfach seine Lieblingsschuhe. Lassen wir doch auch einem Papst die Wahl seiner Schuhe, ob sie schwarz, weiss, rot oder gelb sind. Hauptsache sie tun ihm nicht weh. Ich hoffe, dass ein katholisches Pfarreiblatt nicht noch jahrelang solche Fotos bringt. Eine grossartige Würdigung seines Lebens wäre eher angebracht.

Sr. Verena Rauchestein, Luzern

Solidaritätsaktion

Olivenöl aus Palästina

Auch dieses Jahr hat der Verein Olivenöl aus Palästina über 13 000 Liter Olivenöl und 350 Kilogramm der Gewürzmischung Zatar von den lokalen Produzenten in Palästina in die Schweiz importiert. Zu Beginn des neuen Kampagnenjahres ruft der Verein dazu auf, durch den Kauf von Öl, Zatar und Solidaritätskarten erneut ein Zeichen der Solidarität mit der palästinensischen Bevölkerung zu setzen. Neben der Bezahlung eines fairen Preises an die Bauern kommt der gesamte Erlös direkt Projekten vor Ort zugute.

Verkauf: Samstag, 7. Dezember, 8.00–14.00 beim Luzerner Theater; Samstag, 14. Dezember, 9.00–15.00 bei der Kantonalbank; www.olivenoel-palaestina.ch

Impressum

Herausgeberin: Katholische Kirchgemeinde Luzern; Auflage: 20 000; Redaktion des allgemeinen Teils: Urban Schwegler und Daniel Lay. Abbestellungen oder Umadressierungen richten Sie bitte an Ihre Pfarrei.

Kontakt: Brünigstrasse 20, 6005 Luzern; 041 229 99 60; urban.schwegler@kathluzern.ch
Redaktionsschluss Nr. 1/2014: 6. Dezember

Blickfang



Durch die Wahl seiner Perspektive hat der Fotograf aus der Lichtprozession einen «Unfall» gemacht. Foto: Thomas Lang

Der Schein trügt

us. Manchmal sind die Dinge anders, als sie auf den ersten Blick erscheinen. Das gilt auch für das Bild der Lichtprozession, die am Abend des letzten Oktobersonntags von der Hofkirche zum Kapuzinerkloster Wesemlin führte. Lediglich die Rückseite des Warndreiecks kennzeichnete das Geschehen als «Unfall». Die den Teilnehmenden zugewandte Seite zeigte ein allgemeines Warnzeichen, das auch von vorbeifahrenden Autos aus korrekt zu erkennen war. Die Klosterkirche befand sich zum Zeitpunkt der Aufnahme noch im Umbau. Am 1. Adventssonntag wird sie feierlich wiedereröffnet (siehe dazu Seite 11, St. Leodegar, und Seite 15, Agenda).

Tipps

Fernsehen

Indiens verlorene Töchter

Am Beispiel von vier Frauen zeigt die Dokumentation (F, D 2013) die dunkle, frauenfeindliche Seite Indiens. Ein Jahr nach der Vergewaltigung und Folterung von Jyoti Singh Pandey, die weltweit Schlagzeilen machte, beginnt das Land endlich, sich mit seiner Misogynie auseinanderzusetzen.

Dienstag, 3. Dezember, Arte, 20.15

Radio

Was der Schleier verschleiert

Das Kopftuch muslimischer Frauen wird emotional diskutiert. Die zunehmende «Entkleidung» von Frauen in Industriena­tionen findet dagegen kaum jemand problematisch. An dieser Blindheit auf einem

Auge stört sich die Kulturwissenschaftlerin Christina von Braun. Statt über das Kopftuch will die Berliner Professorin deshalb über die Geschlechterordnung und den Geschlechterkonflikt diskutieren. Sonntag, 1. Dezember, Radio SRF 2, 8.30

Verdingkinder in der Schweiz

Hunderttausende Waisen- und Scheidungskinder wurden in der Schweiz «verdingt»: Sie wurden von der Waisen- oder Armenbehörde zumeist bei Bauernfamilien für ein Kostgeld in Pflege gegeben. Viele Verdingkinder wurden misshandelt und missbraucht. Ehemalige Verdingkinder und auch die Bauernfamilien, die vom System profitierten, schweigen. Die Behörden blockieren das Bedürfnis der Betroffenen, mehr über ihre Vergangenheit zu erfahren.

Freitag, 6. Dezember, Radio SRF 2, 20.00

Kinderzeitschrift

Jumi im Advent – neu mit App

Das Weihnachtsheft der Kinderzeitschrift jumi erscheint als Kalender zum Umläutern: Jeden Tag gibt es eine Geschichte zu lesen, ein Lied zu hören oder einen Bastelimpuls. Neu gibt es den «jumi-Adventskalender» auch als «App» – jeden Tag im Advent ein Impuls aufs Handy oder Tablet. Während draussen in der Natur alles schläft und ruht, haben unsere Sinne zu Hause Festzeit: Es wird gebacken, gebastelt, gelesen, gesungen, verpackt, geschrieben, geschmückt.

Link zur App: www.jumi.ch/magazin/app

Schlusspunkt

Kein Ding sieht so aus, wie es ist.

Wilhelm Busch